



*Pfronten
Mosaik*



Bei uns ist Ihre Immobilie in besten Händen!
 Ein Immobilien-Verkauf gehört in zuverlässige und qualifizierte Hände. Dies können wir Ihnen mit unseren zahlreichen Auszeichnungen und Kundenreferenzen garantieren.

Vertrauen Sie bei Ihrem Immobilien-Verkauf auf unsere langjährige Erfahrung und Professionalität. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Exzellent
 4,9 Sterne
ImmobilienScout24

seit fast 20 Jahren in Hopfen am See

Allgäuer Immobilien
 ...gut beraten, bestens betreut!
 Uferstraße 15 · 87629 Hopfen am See
 Telefon 083 62 92 44 66
www.allgaeuer-immobilien.com

KUNDENAUZEICHNUNG
 MÄKLER-EMPFEHLUNG

**Damen- & Herren-
 bekleidung
 Wäsche, Mieder-
 und Strumpfware**

Babel Moden

Allgäuer Straße 18
 87459 Pfronten
 Telefon 0 83 63 - 92 52 56

Kräuterweible
 Naturkost · Naturwaren

*Fit und gesund
 mit Produkten aus
 kontrolliert-
 biologischem Anbau*

Theaterstraße 2 · Tel. 08363/6235 · 87459 Pfronten-Ried

DOSER GmbH

Kachelöfen – Kaminöfen – Herde Fliesen – Natursteine

Heizeinsatz austauschen und gewinnen!
 Wir verlosen unter allen, die 2018 ihren Kachelofen von uns modernisieren lassen, einen **Heizeinsatz zum „Nulltarif“**.
 *Teilnahmebedingungen erhalten Sie per Mail oder in unseren Geschäftsräumen.

Wann ist Ihr Heizeinsatz betroffen?

Datum auf dem Typenschild oder vor 31.12.1974	Außerbetriebnahme
01.01.1975 bis 31.12.1984	31.12.2014
01.01.1985 bis 31.12.1994	31.12.2017
01.01.1995 bis Inkrafttreten der Verordnung	31.12.2024

Wir machen Ihren Ofen fit für die Zukunft!
 Engelholz 9 - 87637 Seeg
 Telefon 08364/987342 - www.doser-kachelofen.de

.. bei uns ist Alles bio!

KRÄUTERwerkstatt
 Teeturm

Mi-Fr 9 - 18 Uhr / Sa - 17 Uhr
 Badstraße 11 / Pfronten Ösch
www.teeturm.de 083639289209

ERICH REITEBUCH
 SCHREINEREI & FENSTERBAU

Keine Angst mehr vor Einbrechern!
 Mit einbruchhemmenden Fenstern können Sie endlich wieder in Ruhe schlafen. Die Schreinerei Reitebuch sorgt mit dem fachgerechten Einbau für ein neues Lebensgefühl in Ihren eigenen vier Wänden.

IHRE VORTEILE BEI DER SCHREINEREI REITEBUCH:

- Einbruchhemmende Fensterbeschläge halten Bösewichte fern
- Auch mit Alarmanlage lieferbar
- Fenstertausch ohne Dreck und Beschädigungen
- Bis zu 20 % Energie sparen mit neuen Fenstern
- Pflegeleichte Trockenverglasung, kein Schmierer mehr beim Putzen
- Geniales Lüftungssystem integriert, vermeidet Schimmel!
- 10 % Zuschuss von der KfW-Bank

Edelsbergweg 11 · 87459 Pfronten
 fon 083 63 – 86 44 · www.reitebuch.de

Wir rüsten auch alte Fenster und Türen einbruchssicher nach! Fragen Sie uns!

Pfronten Mosaik

Der Bahnhof putzt sich raus	4
Bürgermedaille für besonderes Engagement	5
Ortsgestaltung geht weiter	6
Pfronten setzt auf fairen Handel	8
Ein Verein, der sich für eine faire Welt einsetzt	9
Eine Woche rund um den Wintersport	10
Frank Seyfried – der neue Mann am Breitenberg	12
Woher unsere Straßen ihre Namen haben	13
Eiskeller – die Kulturbühne in Pfronten	14
Kreativnetzwerk Una:cum	16
Pfrontener Kinder helfen zu Weihnachten	18
50 Jahre Lawinenwarndienst in Bayern	19
Landkreis ehrt Pfrontener Bürger	20
Viele Aufgaben für Pfronten Tourismus	21
Hilfe für die Stimme und die Sprache	22
Gewerbeschau 2018	23
Veranstaltungen	24
Rezept: Faschingsküchle	26
Denkmalpflegepreis 2018	27
Wiedereinstiegspaket für Frauen	28
Energiespartipps	29
Wichtiges in aller Kürze	30

Liebe Leserinnen und Leser,



kaum haben wir die Weihnachtstage und den Jahreswechsel mehr oder weniger ruhig und entspannt verbracht, geht es nun schon wieder mit Volldampf in das neue Jahr. In dieser Ausgabe unseres Pfronten Mosaik wollen wir Ihnen Informationen zu den wichtigsten Projekten der Gemeinde, zu spannenden und neuen Veranstaltungen der Vereine und Einrichtungen und natürlich jede Menge Wissenswertes geben.

Stöbern Sie also bitte in unserem Journal, um sich rund um die Aktivitäten zur Städtebauförderung in Pfronten-Ried oder der Umsetzung des Leitbildes „Tourismus Pfronten 2017+“ auf den neuesten Stand zu bringen. Sicherlich sind Sie auch daran interessiert, was es mit den Aktivitäten der „Fair-Trade-Gemeinde“ auf sich hat und was der Weltladen konkret damit zu tun hat?

Im Rahmen des Neujahrsempfangs wurden in diesem Jahr langjährig ehrenamtlich tätige Mitbürgerinnen und Mitbürger durch die Gemeinde Pfronten ausgezeichnet, während der Landkreis Ostallgäu und der Freistaat Bayern ebenfalls entsprechende Verdienste gewürdigt haben. Lesen Sie hier, welche Pfrontener Persönlichkeiten mit diesen Ehrungen bedacht wurden.

Spass und Spannung verspricht die SchneeSpassWoche im Skizentrum Pfronten, die von vielen kreativen und engagierten Partnern in den nächsten Tagen bei passenden Witterungsverhältnissen zum Mit-Sporteln und Mit-Erleben einlädt. Auch im Eiskeller im Heimathaus gibt es Neuigkeiten: Die Kulturbühne in Pfronten lädt unter dem Motto „Theater / Kleinkunst / Musik / Überraschendes“ zu außergewöhnlichen Abenden ein – seien Sie neugierig und aufgeschlossen, besuchen Sie uns!

Natürlich finden Sie auch zahlreiche Veranstaltungshinweise, Termine und Kontaktdaten in diesem Heft – viel Spaß bei der Lektüre!

Ihre
Michaela Waldmann
Erste Bürgermeisterin

Impressum

Herausgeber:

Gemeinde Pfronten,
Allgäuer Straße 6, 87459 Pfronten, Telefon 08363/698-0

Verantwortlich:

Erste Bürgermeisterin
Michaela Waldmann

Redaktion:

Gemeinde Pfronten(verantwortlich)
Richard Nöß
Telefon 08363/698-36
Anke Sturm, Regina Berkmler

Anzeigen (verantwortlich):

Allgäuer Zeitungsverlag GmbH,
Christian Schneider
Telefon 08362/507985
Anzeigenpreise lt. Mediadaten
via Allgäuer Zeitungsverlag GmbH

Auflage:

3800 Exemplare

Koordination:

Allgäuer Zeitung Füssen, Anke Sturm

Gestaltung und Druck:

© Allgäuer Zeitung Füssen
AZ Druck und Datentechnik GmbH, Kempten

Der Bahnhof putzt sich raus

Erneuerung und Modernisierung des Bahnhofareals in Pfronten-Ried geht weiter.

vielen tollen Details versehen, ist die Wartehalle nun ein richtiges Schmuckstück geworden. Dazu gibt es eine Handy-Schnellladestation und kostenloses

worfen. Ein zusätzlicher Drucker ermöglicht die Ausgabe von Anträgen und Informationen in DIN A4. Über eine Scannerkamera können Informationen vom Berater eingesehen werden, zum Beispiel Ermäßigungsnachweise oder zur Erstattung vorgelegte Tickets.



Ebenfalls zu Beginn des Jahres wird eine neue Fahrradüberdachung mit einem Ladestellenschrank für drei E-Bikes aufgestellt. Die Zufahrt, den Platz und das Fundament hat der gemeindliche Bauhof schon vorbereitet.

Gleich daneben werden (ebenfalls vom Bauhof) zwei Stellplätze für Elektro-Automobile angelegt. Die E-Tankstelle wird gesponsert und aufgestellt durch die Elektrizitätswerke Reutte GmbH & Co. KG. Weitere Maßnahmen und die Sanierung der denkmalgeschützten Gebäude fließen in das laufende Städtebauförderungsprogramm ein (siehe Seite 6).

Seit die Schüler im Rahmen des Projektes „Praxis bildet“ Hand angelegt haben, ist die Wartehalle richtig gemütlich geworden. Fotos: Anke Sturm

Der erste Schritt in Richtung Erneuerung fand bereits im Sommer 2016 statt. Damals wurde die Wartehalle für Bus- und Bahngäste saniert. Schüler des Mittelschulverbundes legten Hand an und gestalteten die Wartehalle des Bahnhofs komplett neu. Drei Jahre war die Wartehalle bis dahin geschlossen gewesen und die Fahrgäste hatten keine Möglichkeit sich unterzustellen. Dazu wurde von der Bahn auch die öffentliche Toilette geschlossen. Für die Gemeinde Pfronten ein untragbarer Zustand. So erwarb man das alte Bahnhofsgebäude. Im Rahmen des Projektes „Praxis bildet“ machte sich eine Gruppe von Schülern des Mittelschulverbundes Oy-Pfronten an die Arbeit. Und das Ergebnis aus nur zwei Wochen Projektlaufzeit kann sich sehen lassen. Hochwertig renoviert, mit

W-Lan. 2018 soll nun die Erneuerung und Modernisierung des Bahnhofareals in Pfronten-Ried weitergehen.

Voraussichtlich schon im Februar soll das Video-Reisecenter der Deutschen Bahn seinen Betrieb aufnehmen. Das Ganze funktioniert ähnlich einem gewöhnlichen Schalter, mit dem Unterschied, dass der Servicemitarbeiter nur virtuell anwesend ist. Man sieht sein Gegenüber am Bildschirm und spricht über ein eingebautes Mikro, Dokumente werden über den Scanner ausgetauscht. Über eine intelligente Anfrageverteilung werden Anrufe von unterschiedlichen Standorten in die Zentrale geleitet. Die Zahlung erfolgt am eingebauten Fahrkartensystem. Dort werden auch Fahrplanauskünfte und Tickets ausge-



In den nächsten Wochen kommt eine komplett neue Fahrradabstellanlage.

Bürgermedaille ehrt besonderes Engagement

Für ihr besonderes Engagement verleiht die Gemeinde Pfronten Wolfgang Fischer, Hannelore Allgayer und Monika Nöb die Bürgermedaille.

Wolfgang Fischer, Lawinenkommission

Am 6. November wurde das 50-jährige Jubiläum der Lawinenkommissionen in Bayern gefeiert. Anlass für die Gründung des Lawinenwarndienstes war eine Tragödie am 15. Mai 1965, als zehn Personen an der Zugspitze durch eine Lawine in den Tod gerissen wurden. In Pfronten wurde für den Breitenberg im Winter 1967/68 die örtliche Lawinenkommission gegründet. Wolfgang Fischer wurde im Jahr 1975 vom damaligen Bürgermeister Josef Kiefl in die Lawinenkommission berufen. Zunächst als Mitglied und zwei Jahre später als

stellvertretender Obmann. Die Leitung der Lawinenkommission übernahm er 1985, in diesem Jahr wurde er auch zum Obmann gewählt. 31 Jahre führte er diese Aufgabe mit viel Fachwissen und Herzblut aus. 2016 zog er sich aus gesundheitlichen Gründen etwas zurück, ist aber bis heute noch der Stellvertreter des Obmannes. In den vielen Jahren der verantwortungsvollen Tätigkeit stand für ihn immer die Sicherheit der Pisten und der überwachten Wege im Vordergrund. Seinem Engagement ist es zu Verdanken, dass das Team der Lawinenkommission sehr gut miteinander harmoniert und die Zusammenarbeit mit der Breitenbergbahn, dem Skizentrum, der Gemeinde Pfronten, dem Landratsamt Ostallgäu und vor allem der Lawinenwarnzentrale in München hervorragend funktioniert.

Hannelore Allgayer, Kappeler Schalenggar, Pfad

Hannelore Allgayer ist eine Macherin, sie packt einfach an, schart Helfer um sich und stemmt somit Aufgaben, vor denen

andere zurückschrecken. Sie hat sich in vielfacher Form für das Wohl und Ansehen der Gemeinde Pfronten verdient gemacht hat. Als Frau der ersten Stunde ist sie seit dem Jahr 1977, dem ersten offiziellen Schalengge-Rennen, verantwortlich in der Vorstandschaft des Schalengge-Vereins. Seit der offiziellen Vereinsgründung im Jahr 1982 war sie zunächst als Kassier tätig, bevor sie dann im Jahr 1997 den verantwortungsvollen Posten der ersten Vorsitzenden, den sie bis heute bekleidet, übernahm. Ihr liegt Pfronten, die Tradition und die Heimat sehr am Herzen. Zusätzlich war Hannelore Allgayer maßgeblich an der Gründung des PFAD, der Direktvermarktung der Pfrontener Landwirtschaft beteiligt. Dort ist sie seit 15 Jahren zweite Vorsitzende und seit 21 Jahren jeden Freitag und Samstag im Laden tätig. Nicht zu vergessen ist auch ihr Amt im Pfarrgemeinderat, das sie bis heute ausübt.

Monika Nöb, Blumen- und Gartenfreunde Pfronten

Monika Nöb macht sich seit mehr als zwei Jahrzehnten als Vorstand der Blumen- und Gartenfreunde in ganz besonderer Weise um das Erscheinungsbild Pfrontens verdient. Jedes Jahr steckt sie mehr als 100 Stunden in die Pflege des Alpengartens, dessen 50-jähriges Bestehen im Jahr 2005 gebühlich gefeiert wurde. Zusätzlich liegt ihr sehr daran, dass die Kinder und Jugendlichen mit der heimischen Flora vertraut werden. So bietet sie immer wieder Aktionen für den Kindergarten an, um früh das Interesse an der Natur zu wecken. Ein besonderer Genuss ist jedes Jahr der kunstvoll von ihr geschmückte Fronleichnamaltar am Rathaus. Monika Nöb hat sich zur Aufgabe gemacht, althergebrachtes Wissen zu bewahren, an Interessierte weiterzugeben und zum Wohle der Gemeinde einzusetzen.



Für ihren großen Einsatz nahmen Monika Nöb (Vierte von rechts), Wolfgang Fischer (Dritter von rechts) und Silvia Sauer in Vertretung ihrer Mutter Hanne Allgayer (Zweite von rechts) die Bürgermedaille aus den Händen von Rathauschefin Michaela Waldmann (Vierte von links) entgegen. Auch das Engagement von zweitem Bürgermeister Manfred Seeboldt (links), Marie-Antoinette Blech (Dritte von links) und Eva Zazzaretta (rechts) würdigte Waldmann. Wolfgang Goldstein (Zweiter von links) dankte im Namen der örtlichen Vereine für die Unterstützung im vergangenen Jahr.

Foto: Erwin Kargus

Ortsgestaltung weiterhin wichtiges Thema

Der Ortsteil Ried Zentrum wurde in das Förderprogramm „Stadtumbau West“ aufgenommen. 2017 begannen die ersten Maßnahmen, die sich in diesem Jahr fortsetzen werden.

Der Schwerpunkt der Förderung liegt im Bereich des Bahnhofareals. Dringender Handlungsbedarf besteht vor allem bei der Nutzung des denkmalgeschützten Hauptgebäudes, der Ordnung des Busverkehrs und eine Wiederbelebung des ehemaligen Lokschuppens. Zusätzlich besteht die Notwendigkeit bei der Neuordnung der Verkehrsführung zu handeln sowie ein Parkraumkonzept zu entwickeln. Auch die übrige Sanierung des Orts zwischen Krankenhausstraße, Allgäuer Straße und Kirchenweg wird genau beleuchtet.

Ortsspaziergang

Dabei ist es der Gemeinde extrem wichtig, Bewohner sowie Bürgerinnen und Bürger mit in die Planung und Entwicklung einzubeziehen. Dies wurde bei einem Ortsspaziergang deutlich, der sehr gut angenommen wurde.

Mit dabei: das Planungsbüro LARS consult aus Memmingen. Ziel des Spaziergangs war es, gemeinsam die Gebäude und Gegebenheiten im öffentlichen Raum zu besichtigen und die Potentiale der weiteren Entwicklung oder Verbesserung zu diskutieren und neue Ideen mitaufzunehmen. Aufgeteilt in zwei Gruppen sind dabei rund 60 interessierte Bürgerinnen und Bürger zentrale Entwicklungsstationen im Ort abgelaufen und haben Stärken, Schwächen und Entwicklungspotentiale der Ortsmitte



Rund um das Bahnhofareal greift das Förderprogramm „Stadtumbau West“. Foto: Anke Sturm

diskutiert: Für den fließenden und ruhenden Verkehr gab es zahlreiche Verbesserungsvorschläge zum Beispiel das Zerteilen des Verkehrs mit Einbahnstraßen oder die Reduzierung der zugelassenen Geschwindigkeit auf der Allgäuer Straße. Außerdem wurde immer wieder betont, dass die Parksituation durch verschiedene Maßnahmen verbessert werden muss. Zudem solle man die Allgäuer Straße für Fußgänger attraktiver gestalten. Die Lage der beiden Zebrastreifen wurde als unpraktisch benannt und die Überwege sollten barrierefrei gestaltet werden.

Die Teilnehmer des Ortsspaziergangs wünschten sich eine belebtere Ortsmitte und ein schönes Ortsbild. Dies könne durch den Erhalt der Häusersubstanz in der Allgäuer Straße oder durch Entfernen oder Aufwerten von einfachen Anbauten erreicht werden. Zusätzlich wurde angeregt, neue Plätze zu schaffen beziehungsweise vorhandene Plätze besser zu pflegen und aufzuwerten. Ei-

nig war man sich darin, dass die Situation am Bahnhof und am dazugehörigen Areal verbessert werden muss. Die Umgestaltung des Busbahnhofes kam zur Sprache. Auch der Bereich des Bahnhofes solle gestaltet werden. Dies könne mit der Aufstellung von Sitzgelegenheiten oder auch mit der Aufwertung des Wochenmarktes passieren.

Ein Ziel könne auch sein, Tradition und die touristische Entwicklung miteinander zu verbinden, etwa durch eine Kombination von Ausstellung, Gastronomie, Zeitschriftenladen und öffentlichen Toiletten. Die Einzigartigkeit und die historische Bedeutung sollte herausgestellt werden. Das könnte man durch ein passendes Straßenpflaster und den Erhalt der alten Schienentrassen erreichen. Auch für die Güterhalle stellen sich die meisten eine alternative Nutzung vor. Hier kamen Ideen wie eine Schaubrennerei, eine Gastwirtschaft oder die Nutzung als Markthalle und somit ein Treffpunkt für Jung und Alt.

Der denkmalgeschützte Lokscheun hat leider eine sehr schlechte Gebäudesubstanz. Viele Teilnehmer des Ortsspaziergangs stellten sich eine Nutzung im kulturellen Bereich vor: als lebende Werkstatt für das Mächlertum, als alternativer Veranstaltungsort zu Eiskeller und Pfarrheim oder als Atelier.

Zu den kulturellen Einrichtungen gehören in Pfronten das Pfarrheim, der Eiskeller, die Villa Goldonkel und das Heimathaus. Bei diesen Einrichtungen kam die Parksituation zur Sprache. Beim Spaziergang durch den Kirchenweg fiel auf, dass eine Sanierung und Aufwertung notwendig wäre. Der Weg wird primär von Fußgängern, Radfahrern und gerade auch von den Patienten des Krankenhauses genutzt. Allerdings erscheint der Weg in Verbindung mit der Zufahrt zum Krankenhaus recht gefährlich. Der Parkplatzmangel im Bereich des Krankenhauses wurde ebenfalls angesprochen.

Die Dr.-Hiller-Straße war bis circa 1960 eine Geschäftsstraße, deren Fassaden und Hofräume es aus Sicht des Planungsbüros LARS consult wert wären, liebevoll saniert zu werden. Für den Ausbau des Einzelhandels herrscht zu wenig Verkehr, die Straße wird allerdings oft durch parkende Autos zugestellt und von Ortsansässigen als Abkürzung genutzt. Eine Verkehrsberuhigung wird von den Anwohnern aber als bedenklich eingeschätzt.

Expertenrunde

Der nächste Schritt fand dann im November statt, als man in kleiner Runde mögliche Ziele und Entwicklungspotentiale unter Leitung des Planungsbüros diskutierte. Dazu wurden wichtige Akteure aus dem Bereich Einzelhandel und Gewerbe zu einem Expertengespräch eingeladen, um ihr Wissen und ihre Ide-

GUTE BEWERTUNG:

- Kosten für Parken
- LandHand + Ergänzung
- gut aufgestellte Sortimentsbreite
- Unterkünfte für solvente Leute

SCHLECHTE BEWERTUNG:

- Ungestaltete Hausfassaden
- Quantität/Qualität der Gastronomieeinrichtungen
- Aufenthaltsqualität und Gestaltung öffentlicher Raum
- Fehlendes Zentrum/Erkennbarkeit des Ortszentrums
- Werbung
- Leerstände
- Fehlendes Dienstleistungsangebot
- Verkehr (Geschwindigkeit; Ziel- und Quellverkehr, Blockabfertigung - Stau; Schwerlastverkehr; schlechte Parksituation; Fremdarker; Anzahl Stellplätze; Kontrolle des ruhenden Verkehrs)
- Bahnschließung/Taktung

en für eine positive Ortskernentwicklung vorzubringen.

Während des Workshops entstand ein Stimmungsbild, das eindeutig den Handlungsbedarf zeigte. Schon wie beim Ortsspaziergang waren die Hauptthemen Verkehr und Verkehrsberuhigung, Parkmöglichkeiten, Barrierefreiheit und Fahrradwege. Es kam der Vorschlag, einen Kreativ-Stammtisch zu gründen und Investoren und Immobilienbesitzer mit einzubinden.

Wie geht es weiter?

Im Januar folgt das nächste Expertengespräch – diesmal mit den Vereinen und Kulturschaffenden und im Februar sind die Pfrontener Jugendlichen mit ihren Ideen gefragt. Neben den erarbeiteten Handlungsfeldern aus Einzelhandel,

Gewerbe, Kultur und Vereinen werden weitere Handlungsfelder durch das Planungsbüro LARS consult formuliert. Anschließend folgt eine Planungswerkstatt, bei der die Handlungsfelder vorgestellt werden. Darauf aufbauend soll in einer zweiten Runde ein Maßnahmenkonzept erarbeitet werden. Um die Verkehrsproblematik anzupacken, ist ein Verkehrsgutachter beauftragt, um die aktuellen Verkehrsverhältnisse und Probleme zu analysieren und die zukünftigen Verkehrsbelastungen im Untersuchungsbereich Pfronten-Ried zu prognostizieren. Darauf aufbauend wird eine Gesamtkonzeption für die Neuordnung des Verkehrs in Pfronten-Ried ausgearbeitet, die als Grundlage für die Vorschläge zur Verbesserung der Verkehrssituation dient.

Ernst Meßthaler

Pfronten setzt auf Fairen Handel

Die Gemeinde Pfronten ist seit mehr als 15 Jahren im Bereich des Klimaschutzes engagiert und hat bereits im Jahr 2013 ein regionales Klimaschutzkonzept verabschiedet, in dem konkrete Maßnahmenpakete zur Erreichung der gesteckten Klimaschutzziele definiert sind.

2000 in Großbritannien und wird seit 2008 auch auf Deutschland ausgeweitet.

Wie Bürgermeisterin Michaela Waldmann erläutert, ging die Initiative vom Verein des Weltladens in Pfronten aus, der die Ideologie des Handels zu gerechten Preisen bereits vorlebt. Innerhalb kürzester Zeit haben sich auch schon mehrere Vereine, Gaststätten und Läden bereit erklärt, dabei zu sein und Produkte aus fairem Handel anzubieten. Auch die Schulen und Kirchen waren von Beginn an Feuer und Flamme für die Idee der gerechten Entlohnung der Produzenten in den Herkunftsländern der Produkte. Mittlerweile hat sich auch eine lokale

Nach Erfüllung aller Kriterien und Prüfung durch TransFair Deutschland wird der Titel Fairtrade-Town für zunächst zwei Jahre vergeben. Eine weitere Überprüfung erfolgt dann ebenfalls in diesem Turnus. Folgende fünf Kriterien müssen erfüllt sein, um Fairtrade-Town zu werden.

- Es liegt ein Beschluss der Kommune vor, dass bei allen Sitzungen der Ausschüsse und des Gemeinderates sowie im Bürgermeisterbüro Fairtrade-Kaffee sowie ein weiteres Produkt (Fairtrade Tee, - Zucker, - Kakao, - Orangensaft) aus Fairem Handel verwendet werden. Es wird die Entscheidung getroffen, als Gemeinde den Titel „Fairtrade Gemeinde“ anzustreben.
- Es wird eine lokale Steuerungsgruppe gebildet, die auf dem Weg zum „Fairtrade-Town“ die Aktivität vor Ort koordiniert.
- In den lokalen Einzelhandelsgeschäften werden gesiegelte Produkte aus Fairem Handel angeboten und in Cafés und Restaurants verkauft beziehungsweise ausgeschenkt. Ausgehend vom Kriterienkatalog müssen dazu in Pfronten vier Einzelhandelsgeschäfte und zwei Gastronomiebetriebe mit Fairtrade-Produkten gefunden werden.
- In öffentlichen Einrichtungen, einer Schule, einer Kirchengemeinde und einem Verein müssen Fairtrade-Produkte verwendet werden und es müssen Bildungsaktivitäten zum Thema „Fairer Handel“ durchgeführt werden.
- Die örtlichen Medien berichten über alle Aktivitäten auf dem Weg zur Fairtrade-Town.



So ist es nur die logische Konsequenz dieser regionalen Vorbildfunktion, dass sich Pfronten auch dem fairen Handel verschreibt und künftig am Wettbewerb der Siegelorganisation TransFair Deutschland e.V. aus Köln teilnimmt, die die Fairtrade-Towns-Kampagne ins Leben gerufen hat. Die weltweite Bewegung „Fairtrade-Town“ startete im Jahr

Steuerungsgruppe unter der Leitung von Wolfgang Neumayer gebildet, die den Prozess hin zum fairen Handel koordiniert und zielgerichtet vorantreibt. Neben dem Leiter zählen zu dem Team Bürgermeisterin Michaela Waldmann und Marion Mayr von der Gemeinde Pfronten sowie Rosi Engemann und Elisabeth Wolf vom Weltladen Pfronten.

Ein Verein, der sich für die Welt einsetzt

Einkaufen im Weltladen macht Spaß: Hier findet man Produkte aus fast der ganzen Welt, dazu fair gehandelt und verkauft von Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren.

Hinter dem Weltladen in Pfronten steckt ein Verein. Zur Zeit machen es etwa 40 aktive Mitglieder möglich, dass man das besondere Angebot genießen kann. Wer hier verkauft, der investiert seine freie Zeit, um die Welt ein kleines Stückchen fairer zu machen. Auf zwei Wegen wird der Faire Handel gefördert: Zum einen durch den Verkauf fair gehandelter Produkte, zum anderen wird der Gewinn dieser ehrenamtlichen Arbeit zu 100 Prozent gespendet. Im Jahr 2017 wurden 22.150 Euro an Projekte weltweit gespendet. Gefördert wurde unter anderem die Ganesh Nepalhilfe, die Familien mit schwerstbehinderten Kindern in Nepal hilft oder Orizont, die junge Frauen aus Waisenhäusern in Rumänien betreut und unterstützt.

Ein zentrales Anliegen des Vereins ist es zusätzlich, das Thema Fairer Handel in Pfronten immer wieder zur Sprache zu bringen. Darum wurden zwei Produktlinien ins Leben gerufen, die auch außerhalb des Ladens angeboten werden können: Der PfrontenKaffee und die PfrontenSchokolade.

Die Bohnen des PfrontenKaffees kommen aus Guatemala, wo sie in einer gebirgigen Landschaft der Region Atitlan auf über 1.000 bis 1.500 Meter Meereshöhe wachsen. Natürlich fair gehandelt, in Bioqualität und dazu noch schön verpackt. „Finca Ceylan“ heißt die biozertifizierte Farm, die sich bereits seit 1870

dem Anbau von Kaffee und weiteren Produkten wie Gewürzen, Nüssen und Bananen verschrieben hat. Heute werden auf knapp 270 Hektar jährlich circa 180 Tonnen Kaffee erwirtschaftet. Die Bohnen werden in einem traditionellen Nass- und Trockenverfahren aufbereitet. Dabei wird nur Wasser aus speziell geschützten Quellen verwendet, das vor der Ausleitung in den Fluss aufwendig gefiltert wird, um eine Gewässerverschmutzung zu vermeiden.

Überhaupt ist den Farmbetreibern eine intakte Umwelt sehr wichtig. Die ursprüngliche Vegetation, wie etwa spezielle Bäume und Pflanzen, wird geschützt und erhalten, ebenso wie die hier lebenden Tiere. Jagen und Fischen ist verboten. Und die Menschen? Die leben auf der Farm in guten Häusern mit Trinkwasser. Für die Beschäftigten und deren Kinder gibt es zahlreiche Bildungsangebote. Die Arbeitsbedingungen und die Bezahlung sind menschenfreundlich und fair. Sie ermöglichen den Arbeitern und ihren Familien ein gutes Auskommen.

Das Besondere ist, dass der Kaffee in Wangen im Allgäu geröstet wird. Die Kaffeerösterei Jehle erzeugt durch eine schonende und langsame Trommelröstung einen echten Genusskaffee, der mit seiner Aromenvielfalt überzeugt, sehr geschmackvoll und bekömmlich ist. Der Weltladen Pfronten bietet den Kaffee gemahlen in einer 250 Gramm Packung und als ganze Bohne in einer 500 Gramm Packung an. So ist es ganz einfach: Sich etwas Gutes zu tun und dabei gleichzeitig Menschen zu helfen, ein würdiges Leben zu führen.

Auch mit der PfrontenSchokolade bietet der Weltladen etwas Besonderes. Das zeigt sich schon am Format und der Verpackung. Und dabei können sich die „inneren Werte“ natürlich auch sehen lassen. Die Bio-Kakaobohnen kommen von



verschiedenen Bauern in Peru, Ecuador und Costa Rica (je nach Saison). Auch auf diesen Farmen werden durch Investitionen gute Arbeitsbedingungen, schulische und berufliche Ausbildung sowie durch gesicherte Erträge die Lebenssituation der Bauern und ihrer Familien nachhaltig verbessert.

Die Firma Bio Art im österreichischen Ort Seeham (Salzburger Land) produziert aus diesem Kakao eine besondere Schokolade für den Weltladen Pfronten. Und zwar mit Bio-Heumilch aus der dortigen Region. Sie wird in den beiden klassischen Versionen „Vollmilch“ und „Zartbitter“ angeboten.

Wenn jemand Interesse hat im Weltladen mitzuarbeiten bzw. Partner/Verkaufsstelle für die Pfronten Produkte werden will, kann er sich gerne an info@weltladen-pfronten.de wenden.

Foto: Weltladen Pfronten/Arnd Kolleck Photography

Eine Woche rund um den Wintersport

Ende Januar findet zum zweiten Mal die Pfrontener SchneeSpassWoche statt, diesmal ab dem 27. Januar bis zum 4. Februar im Skizentrum.

Viele unterschiedliche Angebote und Aktionen, die engagierte Partner rund ums Thema Spaß und Bewegung im Schnee anbieten, sorgen für ein abwechslungsreiches Programm. So verhilft die Skischule Pfronten bei ihren Ski- und Schnupperkursen Anfängern zu einem Einstieg

werden. Eine zuverlässige Art der Verbesserung ist die Fahrtechnikanalyse mithilfe von Videoaufnahmen, die ebenfalls von der Skischule Pfronten im Rahmen der SchneeSpassWoche angeboten wird. Bei weiteren Schnupperkursen können Interessierte mit Alpintours Montaneo auf Schneeschuhen die Bergwelt erobern oder mit Altissimo auf einer Skitour die beliebte Wintersportvariante ausprobieren. Sogar der bewährte „Hausfrauen-Skikurs“ wird in dieser Woche wieder von der Skischule ins Leben gerufen. Dazu bieten Sport Kolb und Sport Manhard Skitests an. Wer den Erfolg seines Skitrainings unter Beweis stellen möchte, kann am Donnerstag, 1. Februar, den Riesenslalomparkours des

am Sonntag, 4. Februar bieten zusätzliche Vergünstigungen. Besonderen Spaß verspricht der Mottotag, bei dem jede Verkleidung zum Thema „Wintersport wie im letzten Jahrhundert“ ein Los erhält und damit automatisch an einer Tombola mit attraktiven Preisen teilnimmt. Auch die Bergwacht beteiligt sich mit zwei Aktionen im Skizentrum. Demonstrationen zur „Lawinenschütteten Suche und Bergung“ und zur „Verletzten Bergung mit dem Akia“ mahnen zum verantwortungsbewussten Wintersport in den Bergen.



Ein Airbag erlaubt die spektakulärsten Sprünge.

Foto: Martin Freiberger/Adrenalin Company

in den alpinen Wintersport oder auch Fortgeschrittenen zu einem Ausbau der individuellen Fähigkeiten – egal ob auf Alpinskiern, auf dem Snowboard oder auf Langlaufskiern, sogar die Telemark Technik kann in einem Wochenendkurs erlernt

Skiclubs Pfronten ausprobieren. Trainer des Skiclubs stehen an der Strecke und geben Tipps zur Verbesserung. Aktionstage wie der Ladies Day am Mittwoch, 31. Januar, mit attraktiven Angeboten für alle Damen und der Mottotag „Old Style“

27. Januar bis 4. Februar

- Variantenreich modellierter Snowpark mit Schnupperkursen der Skischule

2. Februar bis 4. Februar

- Snowpark mit Airbag

27. Januar bis 4. Februar

- Kinder können als Co-Pilot den Pistenraupenfahrer begleiten

31. Januar

- Ladies Day

31. Januar bis 3. Februar

- Flutlicht

3. Februar

- 18 bis 22 Uhr: Freiluftkino auf Schneeleinwand präsentiert Fernsehausschnitte aus Weltcupzeiten
- Après-Skiparty in der Scheiberalm

4. Februar

- Mottotag „Old Style“
- 15 Uhr: Abschluss der SchneeSpassWoche mit Tombola

Nähere Infos:

www.skizentrum-pfronten.de



2. PFRONTNER SCHNEE SPASS WOCHE 27.01.-04.02.

Skizentrum Pfronten

HIGHLIGHTS:

Kicker mit Airbag im Snowpark • Skikurs-Special „Telemark“ • Skitests • Familienskitag • Schnupperkurse Langlauf & Skating • Ladies Day • Aktionen der Bergwacht • Skitechnik mit Videoanalyse • Freiluftkino • Pistenraupen Co-Pilot für Kinder • Schnupperkurse Skitour & Schneeschuhwandern • Riesenslalom mit Trainertipps • Mottotag „Old Style“ • Après Ski • u.v.m.

Veranstalter: Skizentrum Pfronten GmbH



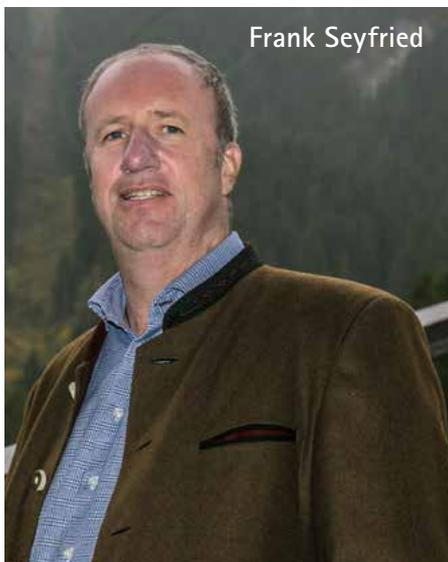
Weitere Infos: www.skizentrum-pfronten.de



Unsere Partner:



Der neue Mann am Breitenberg



Frank Seyfried

Seit ein paar Monaten sind Sie nun als Geschäftsführer der Tegelberg-, Breitenberg- und Buchenbergbahn tätig. Wie erleben Sie den ersten Winter in Ihrem neuen Amt?

Zuerst voller Erwartung und Optimismus dann etwas ernüchtert. Als wir am 20.12.2017 die Wintersaison eröffnet haben, waren am Breitenberg optimale Verhältnisse. Es war genug Schnee da und die Kollegen hatten die Piste und die Rodelbahn perfekt präpariert - bis der große Regen kam und fast alles zu nichtegemacht hat. Jetzt ist zwar noch Ski- und Rodelbetrieb, wir hoffen aber auf viel Schnee an Fasching.

Was lieben Sie an Ihrem Beruf besonders?

Die Vielfalt - die vielen unterschiedlichen, spannenden Themen, der Umgang mit vielen unterschiedlichen Menschen, der Wechsel zwischen Schreibtisch und Arbeiten draußen an den Anlagen und im Gebiet.

Was schätzen Sie am Breitenberg besonders?

Der Breitenberg ist meiner Meinung nach unterschätzt. Er bietet einen unglaubliche 360 Grad Rundumblick mit vollkommen unterschiedlichen Panoramen. Der Blick zu den Seen oder zum Aggenstein, bei dem man sich an die Dolomiten erinnert fühlt, ist einmalig.

Soll sich in Zukunft hier etwas verändern?

Ja, wir müssen den Berg attraktiver gestalten. Zusammen mit der Gemeinde haben wir auch schon einige Ideen entwickelt, um unseren Gästen unvergessliche Erlebnisse am Berg bieten zu können.

Sind Sie eher ein Sommer- oder Wintermensch?

Ich schätze jeden Tag des Jahres, egal ob im Sommer oder im Winter.

Konnten Sie schon einmal den Breitenberg als Skifahrer genießen?

Natürlich genieße ich den Breitenberg mit den Naturschneepisten und der wunderbaren Natur drumherum als begeisterter und aktiver Skifahrer. Mich hat aber auch die Rodelbahn ins Engetal begeistert. Besonders freut mich, dass wir es mit der Gemeinde zusammen geschafft haben, einen für alle kostenfreien Rodelbus zu organisieren, der ab 14.30 Uhr im Halbstundentakt die Rodler zurück an die Bahn bringt.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Ich bin mit meiner Familie und meinem Hund viel in der Natur unterwegs, egal ob beim Wandern, auf dem Bike oder mit den Skiern.

Wie heißt Ihr Lieblingsbuch?

Ein Lieblingsbuch habe ich nicht, ich lese gerne die Heimatkrimis zum Beispiel von Rita Falk und natürlich Klufftinger.

Welche Musik hören Sie am liebsten?

Die Rockmusik der 1970er- und 1980er-Jahre.

Haben Sie einen Lieblingsfilm?

Den Tatort am Sonntagabend schaue ich mir immer gerne an.

Foto: Benedikt Siegart



Bis zu acht Mal am Tag pendelt in diesem Winter der Rodelbus der Breitenbergbahn Pfronten zum ehemaligen Zollhaus im Achtal, nachmittags im Halbstundentakt. Großer Vorteil für die Fahrgäste: Die Benutzung des Rodelbusses ist nun immer, für jeden und in beide Richtungen, gratis, ob er Gast oder Einheimischer ist, ob er vom Rodeln kommt oder etwa zur Fallmühle will. Die ist neben dem Steinacher Feuerwehrhaus und der Einmündung der Kienberg- in die Achtalstraße einer von drei Zwischenstopps zwischen Breitenbergbahn und ehemaligem Zollhaus, wo die Rodler nach ihrer Fahrt vom Breitenberg hinab ins Achtal abgeholt werden. Über das neue Angebot freuen sich: Hansjörg Stöger, stellvertretender Betriebsleiter der Breitenbergbahn, Geschäftsführer Frank Seyfried, Bürgermeisterin Michaela Waldmann und Busunternehmer Egon Greis (von links).

Foto: Markus Röck

Woher unsere Straßen ihren Namen haben

Im Lus

Viele – heute gestandene – Skifahrer werden sich noch gerne an ihre ersten Schwünge auf der Lus erinnern, wo es vor vielen Jahren noch einen einfachen Kinderlift gab. Heute ist das nicht mehr möglich. Auf der Lus nördlich von Rölfleuten ist ab 2000 ein Neubaugebiet entstanden, das durch die vier Lus-Wege, Im Lus sowie die Seitenstränge Oberer Lus, Mittlerer Lus und Unterer Lus, erschlossen wird.

Ein seltsamer Name: Der Lus! Dabei ist er leicht zu erklären. Als die ersten „Pfrontener“ in das Tal einsickerten und es kontinuierlich besiedelten, haben sie große Teile der Gegend gemeinschaftlich bewirtschaftet. Einen Grund und Boden, der zu ertragreichen Wiesen oder Äckern kultiviert werden konnte, haben sie dann aber schon sehr früh, lange vor 1600, unter sich aufgeteilt, weil eine privatwirtschaftliche Nutzung vorteilhafter war. Dazu gehörte auch der Lus in Rölfleuten.

Die Aufteilung des Geländes geschah so: In der betroffenen Fläche wurden so viele Grundstücke herausgemessen, wie es Nutzungsberechtigte („Ortsrechtler“) gab. Anschließend wurde ausgelost, welchen Teil jeder erhielt. Damit ist klar: In dem Begriff Lus steckt das Wort Los. Solche Lüssen (die Mehrzahl von Lus)



Um die Jahresringe besser sichtbar zu machen, wurden die beiden Streifen weiß eingefärbt.
Foto: Bertold Pölcher

gibt es auch in Kappel, Weißbach und in Steinach/ Ösch. Im 17./18. Jahrhundert waren dann Aufteilungen von Gemeinland von der bischöflichen Regierung nicht gerne gesehen. Erst die neue bayerische Regierung drängte ab 1804 darauf, dass alles kulturfähige Land privatisiert werden sollte, was dann auch in größerem Umfang geschah.

Als 1991 für den Aussiedlerhof Trenkle (Edelsbergweg 2) im Lus eine Baugrube ausgehoben wurde, kam in vier bis fünf Meter Tiefe ein großer Baumstamm ans Tageslicht. Von ihm hat der Heimatverein eine Scheibe zur Altersbestimmung eingesandt. Die Untersuchung durch

die ¹⁴C-Datierung ergab, dass der Baum vor circa 4.000 Jahren gewachsen war. Weil er in einer Schicht von Seetonen aufgefunden wurde, kann er nicht durch eine typische Hangmure verschüttet worden sein. Hans Geyer vermutet, dass hier in der letzten Würmeiszeit (von etwa 115.000 bis 10.000 Jahre vor heute) ein kleinerer See gebildet worden war, in den der Baum dann eingeschwemmt und schließlich überdeckt wurde.

Der größere Teil des Baumstammes hat einen würdigen Platz gefunden. Er wurde dem Walderlebniszentrum Füssen für seine Ausstellung überlassen.

Bertold Pölcher

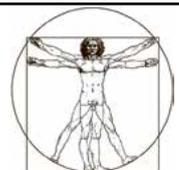
Feuchte und Schimmel im Haus?

- **hicoTHERM®**
Flächenheizung mit Infrarot
wir erwärmen die Wand
- **Richtiges Lüften**
wir schließen automatisch das Fenster
- **Mauerentfeuchtung**
mit Elektrosmose
- **Funktionsputze**
Mikroporensystem

Keller- u. Wohnraumlüftung nach dem Taupunkt



Gerhard Weitmann, Bautenschutz
87459 Pfronten, Alpengartenweg 2
T +49(0) 83 63 / 922 91 · www.mauerentfeuchtung.biz



Praxis Bernhard Koster

Physiotherapie, Krankengymnastik, Massage

Pfronten-Ried · Ladehofstr. 5 (Beim Bahnhof) · Telefon 0 83 63 / 67 79
Praxis im EG · Eigene Patientenparkplätze · Hausbesuche

Eiskeller – die Kulturbühne in Pfronten



Sie wollen den Eiskeller zur Kulturbühne machen: Bürgermeisterin Michaela Waldmann, Alexander Keck und Ulrike Rottenburger. Foto: Schmid und Keck

In Pfronten startet eine neue Ära: Im alten Kulturkeller gibt es Theater, Kleinkunst, Musik und viel Überraschendes.

Ein echtes Schmuckstück ist der alte Eiskeller, der sich in den Mauern des Pfrontener Heimathauses versteckt. Immer wieder fanden kleine Veranstaltungen oder Trauungen im Eiskeller statt – jetzt hat sich die Gemeinde Pfronten als Eigentümerin entschlossen, diesen Geheimtipp zu einer richtigen Kulturbühne zu entwickeln. Und so heißt es ab 2018: Bühne frei für Theater, Kleinkunst, Musik und Überraschendes!

Das Besondere dabei: Alle Veranstaltungen werden extra auf die Intimität des kleinen Eiskellers ausgerichtet, jeder Auftritt wird an die spezielle Atmosphäre, die Nähe zum Publikum angepasst. Große Künstler im kleinen Format und das im

besten Sinne: Denn Pfronten ist damit mehr als eine „Station“ für die Künstler – wer hier auftritt, bringt etwas Besonderes nach Pfronten und hinterlässt seine Spuren im neuen alten Kulturkeller.

Mindestens einmal im Monat soll hier eine Veranstaltung stattfinden und somit zur Kulturbühne Pfrontens werden. Das haben sich Bürgermeisterin Michaela Waldmann und Ulrike Rottenburger vorgenommen, die im Auftrag der Gemeinde die Projektleitung übernimmt. „Der Eiskeller ist ein Juwel – und das in verschiedener Hinsicht“, sagt die Bürgermeisterin. Das optische Konzept hat Alexander Keck vom Designbüro Schmid und Keck aus Burgberg beigesteuert und das Programm für das erste Halbjahr steht.

Direkte Beziehungen zu Pfronten haben die Musikformationen, die demnächst in den Eiskeller kommen. Peter Stannecker, Gründer des Musikprojekts Vuimera ist vor kurzem mit seiner Familie nach Pfronten gezogen. In der Gemeinde le-

ben auch die Musicalstars Monika Staszak und Espen Nowacki. Und auch im Jazzelsteiner Rock- und Blues Ensemble ist mit Bassist Wolfgang Neumayer ein Pfrontener dabei. Sehenswert ist auch der Theaterabend „Die Legende von Wilhelm Tell“ – ein Klassiker, der durch „Das weite Theater“ aus Berlin neu in Szene gesetzt wird. Wolfgang Seidenberg ist nicht nur Schauspieler, sondern auch Autor. Freuen Sie sich auf kurzweilige Literatur – musikalisch umrahmt von einer Bagpipe.

Ulrike Rottenburger ist zuversichtlich, mit dem Programm die 80 Plätze füllen zu können: „Wir schließen eine Nische“, sagt Rottenburger. Das Ambiente sei zudem auch für die Künstler attraktiv, die ihre Programme speziell auf den Eiskeller ausrichten. Noch dazu sollen es Besucher bald bequemer haben: Die bisherigen Klappstühle werden demnächst durch Bänke ersetzt. Für die Versorgung der Besucher steht am Eingang eine kleine Küche zur Verfügung.

Freitag, 2. März, 20 Uhr
Griß Di Pfronten!
Konzert mit VUIMERA



Viel mehr als „nur“ Musik, nämlich besondere und berührende Klänge von Wahl-Pfrontener Peter Stannecker. Der Gründer des Musikprojekts begrüßt mit diesem Vollmond-Konzert seine neue Wahlheimat und macht den Eiskeller zu einem ganz besonderen Klang-Ort.

Dienstag, 27. März, 20 Uhr
Die Legende von Wilhelm Tell
Theaterabend mit
„Das weite Theater“, Berlin



Der Rebell Wilhelm Tell liegt den Pfrontenern sicher nahe – ein Volksheld, wie er im Buche steht! „Das weite Theater“ erzählt die berühmte Legende mit viel Fantasie und Humor, mit jeder Menge Figuren, Ideen und Requisiten auf faszinierende Weise ganz neu. So viel Witz und dabei so viel Tiefgang – unbedingt anschauen! Tickets 17 Euro

Mittwoch, 11. April, 20 Uhr
Meine Musicals
Musical-Abend mit Monika Staszak
& Espen Nowacki begleitet
von Johanna Hengg am Piano



Die Pfrontener Musical-Stars Monika Staszak und Espen Nowacki erweisen ihrer Wahlheimat die Ehre und laden zum Musical-Abend mit Wohnzimmer-Flair: Im intimen Rahmen des Eiskellers präsentieren die beiden Meine Musicals: ihre ganz persönlichen Lieblingslieder und besondere musikalische Momente aus ihrer Karriere auf den Brettern, die die Welt bedeuten. Tickets 17 Euro

Donnerstag, 3. Mai, 20 Uhr
Ihre Majestät liest!
Lesung mit Wolfgang Seidenberg
begleitet von Mike Dahlmanns
an der Bagpipe



Schauspieler Wolfgang Seidenberg (Marienhof, Salzburger Festspiele, Dahoam is Dahoam u.v.a.) liest aus dem berühmten Kurzroman „Die souveräne Leserin“ und sorgt für einen wunderbar heiteren Abend mit unterhaltsamer Literatur, musikalisch begleitet von Mike Dahlmanns und den Klängen seiner schottischen Bagpipe. Tickets 15 Euro

Freitag, 8. Juni, 20 Uhr
Jazzelsteiner Rock- und
Bluesensemble



„Die Jazzelsteiner“ rocken den Eiskeller mit ihrer beschwingenden und mitreißenden Musikmischung. Das Septett bietet erdigen Blues und groovigen Swing, gewürzt mit einem guten Schuss Rock und sorgt für einen Abend voller guter Laune und bluesig-jazzigem Groove. Tickets 15 Euro

Tickets für alle Veranstaltungen schon jetzt im Vorverkauf im Haus des Gastes Pfronten, Vilstalstraße 2, 083 63/698 88, Montag bis Freitag, 8.30 bis 12 und 14 bis 17 Uhr (Sonderregelungen beachten) oder an der Abendkasse.

Preise 15 – 19 Euro
Schüler/Studierende 9 Euro
Freie Platzwahl!
www.pfronten.de



EISKELLER

THEATER · KLEINKUNST · MUSIK · ÜBERRASCHENDENDES

Kreativnetzwerk Una:cum



Die Initiatoren des una:cum Kreativnetzwerks: Anette Nöb und Bruno Eberle
Foto: Petra Erhart

Der Ausdruck „una cum“ stammt aus dem Lateinischen und bedeutet „gemeinsam“ oder „zusammen mit“. Genau das ist die Idee, die hinter der Gründung von „una:cum – Kreativnetzwerk“ steht.

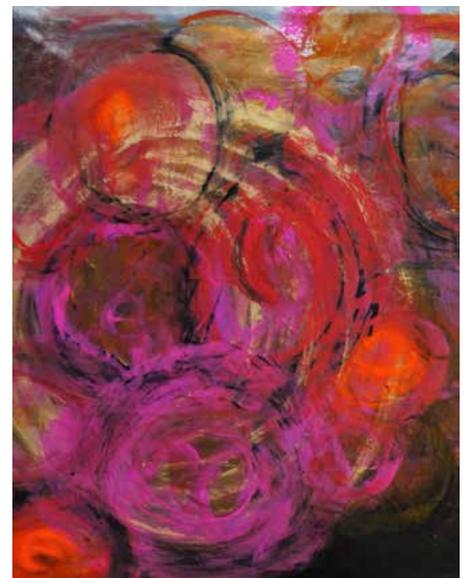
Menschen, die beruflich oder privat kreativ schaffen, treffen sich in ungezwungener Atmosphäre, um sich kennenzulernen, auszutauschen, gegenseitig hilfreich zu unterstützen oder auch wirtschaftlich voneinander zu profitieren.

Aus einer zufälligen Begegnung der beiden Kuschaffenden Anette Nöb und Bruno Eberle entstand an einem Herbstnachmittag vor über einem Jahr in einem Pfrontener Café die Idee, ein Netzwerk zu initiieren, das kreative Menschen miteinander verbindet. Warum diese Idee geboren wurde, beschreibt die österreichische Liedermacherin Christina Stürmer anschaulich in ihrem Song „Engel fliegen einsam“: „Weißt Du wie die Dichter schreiben? Hast Du je einen gesehen? Dichter schreiben einsam. Weißt Du wie die Maler malen? Hast Du je einen gesehen? Maler malen einsam.“

Ganz so verzagt klangen Anette und Bruno sicherlich nicht und dennoch beschreiben diese Zeilen gut einen Punkt im schöpferischen Prozess, den viele



kreative Menschen kennen. Es gibt diesen Moment, in dem man alleine in seinem Atelier, der Werkstatt oder im Büro sitzt und der anfängliche Elan einer Unsicherheit weicht. Das ist der Moment, in dem Menschen, die zusammen mit an-



[una:cum]

Kreativnetzwerk Pfronten im Allgäu

deren arbeiten den Austausch oder die Zerstreuung suchen.

Viele kreative Menschen schaffen jedoch alleine, was für weite Strecken des Prozesses hilfreich ist und doch fehlt manchmal der kollegiale Austausch. Diese „Lücke“ wollten Anette Nöb und Bruno Eberle für sich und andere schließen und so arrangierten sie ein erstes Treffen. Eingeladen wurden zunächst kreative Menschen aus ihrem Bekanntenkreis: Menschen, die mit Holz arbeiten, mit Pinsel und Farbe, mit Blatt und Stift, mit Metall oder mit Wolle. Menschen, die ihre Gedanken kreativ verwirklichen. Fazit der ersten Treffen: Experiment gelungen! Denn es kristallisierte sich eine illustre Runde heraus, die neben gemeinsamen, fröhlichen Treffen auch bei einigen Projekten kreativ zusammenarbeiteten.



Zeit zu wachsen

Nachdem sich der persönliche Mehrwert für die Netzwerkmitglieder deutlich abzeichnet, ist es jetzt an der Zeit, den Projektstatus zu beenden und das Netzwerk über die Gemeindegrenzen von Pfronten hinaus auszubauen.

Unter dem Namen „una:cum – Kreativnetzwerk“ startet die Initiative selbstbewusst durch. Dabei ist der Name Programm, denn „una cum“, steht für Austausch auf schöpferischer, fachlicher, wirtschaftlicher oder privater Ebene. Dabei steht die Freude am Kreativsein im Vordergrund. So sollen kreative Menschen aus Kunst, Kultur und Handwerk in lockerer, ungezwungener Atmosphäre die Möglichkeit haben, sich zu treffen, auszutauschen und kennenzulernen, um im besten Falle miteinander zu profitieren. Wichtig ist den Initiatoren, die Treffen, die drei bis viermal im Jahr geplant sind, ungezwungen und offen zu halten. Daher ist una:cum auch kein Verein, sondern ein Netzwerk.

Wer also diesen Punkt kennt, an dem der Austausch mit anderen kreativen Menschen hilfreich für das eigene Schaffen ist, wer Interesse am Austausch und der Begegnung hat, wer kreativ tätig ist, egal ob beruflich oder privat, der ist herzlich zum nächsten una:cum-Treffen eingeladen, **das am Mittwoch, 18. April, um 19 Uhr im Pavillon am Pfrontener Rathaus stattfindet.**

Informationen gibt es in Kürze unter www.unacum-kreativnetzwerk.de oder



auf dem Messestand auf der „WIR in Pfronten“, die am 17. und 18. März stattfindet.

Neben Anette Nöb sind mit Bildern, Bruno Eberle mit Schmuck, André Reichart mit Skulpturen aus Holz, Marco Lombardi mit Lampen Holzschatullen, Christina Lindl mit selbstgebauten Musikinstrumenten und Petra Erhart mit Fotografien auf dem Messestand präsent.



Pfrontener Kinder helfen zu Weihnachten



Jedes Päckchen ein Zeichen der Hoffnung

Seit vielen Jahren machen die Grundschule und die Mittelschule bei den Weihnachtstruckern mit. Jedes Jahr vor Weihnachten spielen sich dieselben Szenen ab. Kinder bringen anonym ihre Geldspenden in den Unterricht mit und davon werden dann die Inhalte der „Weihnachtstruckerpakete“ gekauft. Die Kinder und Eltern der Klassen 3a und

4c der Grundschule Pfronten spendeten fleißig für die Weihnachtstrucker der Johanniter.

Anton und Lukas erzählen, wie ihr Einsatz für die Weihnachtspäckchen aussah:

„Bereits im November erhielten wir von unseren Klassenlehrern die Informationen zu dieser Aktion. Jedes Jahr organisieren die Johanniter die Weihnachtstrucker. Dazu kann man Kisten nach einer genauen Packliste packen. In die Kisten gehören verschiedene Lebensmittel, aber auch Sachen wie Zahnbürsten und für die Kinder ein kleines Geschenk. Von uns gab es Stifte, einen Block und einen Spitzer. Die genaue Packliste ist wichtig, damit die Beschenkten untereinander nicht neidisch werden und die Trucker besser durch den Zoll kommen.

Nach dem Packen haben wir die einzelnen Päckchen mit Geschenkpapier und selbstgemalten Bildern beklebt. Dieses Jahr wurden die Pakete nach Rumänien, Bosnien und Albanien gebracht. Wir haben uns im Unterricht Videos der Vertei-

lung angesehen. Viele Menschen leben dort in Armut und es fehlt am Nötigsten. Dort haben sich nun hoffentlich viele arme Familien über die liebevolle Gestaltung unserer Kisten gefreut und so die Weihnachtszeit vielleicht etwas glücklicher verbracht.

Am Montag, in der letzten Schulwoche vor den Weihnachtsferien, wurden die insgesamt 48 Pakete der Grundschule und der Mittelschule von den Weihnachtstruckern abgeholt und kamen dann hoffentlich sicher in den armen Ländern an. Dort haben bestimmt viele kleine Kinder ungeduldig gewartet und sich über unsere Geschenke gefreut. Für diese Aktion haben sich viele ehrenamtliche Helfer extra Urlaub genommen, um diesen Menschen eine Freude zu machen.

Uns Kindern hat es viel Spaß gemacht die Kisten zu spenden und zu packen. Und wir sind stolz auf unsere vielen Pakete. So konnten wir einen kleinen Beitrag leisten, damit auch ärmere Kinder an Weihnachten eine kleine Freude haben.“



50 Jahre Lawinenwarndienst in Bayern

„Der Lawinenwarndienst Bayern ist eine wahre Erfolgsgeschichte. Seit einem halben Jahrhundert ist er für die Sicherheit der Menschen in den bayerischen Alpen von herausragender Bedeutung.“

Das hat Bayerns Umweltministerin Ulrike Scharf anlässlich des Staatsempfangs im November in der Münchener Residenz zum 50-jährigen Jubiläum des Lawinenwarndienstes gesagt, zu dem sie in Vertretung des Bayerischen Ministerpräsidenten und des Innenministers Joachim Hermann eingeladen hat. Für Scharf ist es insbesondere den mehr als 400 Ehrenamtlichen zu verdanken, dass der Lawinenwarndienst seit fünf Jahrzehnten eine makellose Bilanz aufzuweisen hat: „Seit Gründung des Lawinenwarndienstes im Jahr 1967 gab es in den überwachten Bereichen keinen einzigen Todesfall und keine nennenswerten Sachschäden“, erklärte Scharf, die den Staatsempfang als ein „Zeichen der Anerkennung und der Wertschätzung für die hervorragenden Leistungen des Lawinenwarndienstes“ bezeichnete. Scharf betonte: „Der Klimawandel führt im sensiblen Alpenraum zu einem steigenden Lawinenrisiko. Der Lawinenwarndienst ist eine Lebensversicherung für die Menschen in den Bergen mit einer starken Erfolgsbilanz.“

Rund 350 Ehrenamtliche sind bei den insgesamt 33 bayerischen Lawinenkommissionen im Einsatz. Im Messwesen engagieren sich weitere rund 60 Lawinenwarner ehrenamtlich. Die ehrenamtlichen Frühbeobachter sind be-



Umweltministerin Ulrike Scharf mit Bürgermeisterin Michaela Waldmann und den Mitgliedern der Lawinenkommission beim Staatsempfang in München.
Foto: StMI/Schedensack

reits ab sechs Uhr morgens unterwegs, um die Schneedecke zu kontrollieren. Sie informieren dann die Lawinenwarnzentrale über die aktuelle Situation vor Ort. Die Nachmittagsbeobachter liefern später handfeste Daten zum Schneeprofil. Die Messfeldbetreuer graben sich alle zwei Wochen tief in die Schneedecke ein, um nach möglichen Schwachschichten zu suchen. „Eine verantwortungsvolle Aufgabe, oft bei Schneegestöber und klirrender Kälte. Wer bei den Lawinenwarnern ehrenamtlich anpackt, beweist größtes Verantwortungsbewusstsein und eine vorbildliche Leistungsbereitschaft“, erklärte Scharf.

Scharf sprach beim Staatsempfang allen Mitwirkenden im Lawinenwarndienst im Namen der gesamten Staatsregierung ihren Dank aus: „Meinen größten Respekt für ihr unermüdliches Engagement auch unter schwierigsten Bedingungen. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott. Kommen Sie stets wohlbehalten von Ihren Einsätzen zurück! Ich danke allen ehrenamtlichen Helfern, die sich unermüdlich für die Sicher-

heit in den Bergen einsetzen. Ohne Sie hätten wir keine Grundlage für unser lebensrettendes Warnsystem.“ Über dieses Lob freuten sich die fünf Mitglieder der Pfrontener Lawinenkommission, Bürgermeisterin Waldmann und der für die örtliche Sicherheit zuständige Hauptamtsleiter Richard Nöb. Der Freistaat arbeitet fortlaufend daran, die winterlichen Gefahren vor Lawinen in den Bergen immer besser in den Griff zu bekommen. Und gerade deswegen appellierte die Umweltministerin an alle Wintersportler und Gipfelstürmer, die Schneegefahren ernst zu nehmen: „Die ‚weiße Pracht‘ in unseren bayerischen Bergen birgt immer auch Gefahren. Nutzen Sie daher das Informationsangebot des Lawinenwarndienstes, nehmen Sie die Schneegefahren ernst und meiden Sie unbedingt gefährdete Gebiete!“ Mit dem Lawinenlagebericht des Landesamtes für Umwelt kann sich jeder über aktuelle Lawinengefahren im Alpenraum informieren. Die Lawinenlageberichte sind per App, über das Internet unter www.lawinenwarndienst-bayern.de, per Telefon und Videotext abrufbar.

Landkreis Ostallgäu ehrt Pfrontener Bürger

35 Ostallgäuer wurden von Landrätin Maria Rita Zinnecker für ihr ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet. Darunter Eva Zazzaretta, Manfred Seeboldt und die Freunde Thoirys.

ihre langjährigen Verdienste eine Auszeichnung bekamen.

Seit 20 Jahren ist Eva Zazzaretta Mitglied des Pfrontener Gemeinderates. Als Lehrerin an der Mittelschule Pfronten setzt sie sich für die Belange der Schulen und Kindergärten ein. Dabei engagiert sie sich seit der Gründung vor 20 Jahren für den Jugendtreff „Fame“. Neben ihrem Einsatz für Kinder

ganzer Einsatz, was sich in der konstruktiven Mitarbeit im Kultur-, Jugend- und Sportausschuss widerspiegelt. So liegen ihr der Erhalt und die Inwertsetzung vorhandener Kunstschatze, wie der Kreuzweg auf dem Friedhof in Pfronten genauso am Herzen wie die jährliche Ausstellung „Kunst im Rathaus“, der Ausstellung zeitgenössischer Kunst durch den Berufsverband Bildender Künstler Schwaben.

Ebenfalls seit 20 Jahren ist der Zweite Bürgermeister Manfred Seeboldt Mitglied des Pfrontener Gemeinderates. Das große Vertrauen in ihn spiegelt die wiederholte Wahl zum stellvertretenden Bürgermeister wider. Akribische Arbeit und die nachhaltige Verfolgung realistischer Ziele sind die Markenzeichen seines Wirkens im Kollegialorgan. Als langjähriger Vorsitzender des Turn- und Sportvereins Pfronten ist ihm stets das Ehrenamt ein besonderes Anliegen. Frühzeitig hat er erkannt, dass nur ein gedeihliches Miteinander, über Partei- und Ideologiegrenzen hinweg, Pfronten dauerhaft weiterbringen kann. Gerade sein Einsatz für die Menschen im Ort, beschert ihm weithin Anerkennung. Daneben liegt ihm auch die Bewahrung der Pfrontener Kultur sehr am Herzen und so ist sein enormes Engagement zur Erhaltung und Ausstellung „Pfrontener Kunstschatze“ und der erlebbaren Darstellung der Mächlertration ein innerstes Anliegen.

Bürgermeisterin Michaela Waldmann und Landrätin Maria Rita Zinnecker freuen sich mit den Ausgezeichneten, die so eine Anerkennung ihres ehrenamtlichen Engagements erhalten haben.

Foto: Landratsamt Ostallgäu

„Sie sind alle wertvolle Stützen des Gemeinwesens“, so Maria Rita Zinnecker. Zahlreiche verdiente Persönlichkeiten aus dem Ostallgäu wurden mit dem Ehrenzeichen des Landkreises, des bayerischen Ministerpräsidenten, mit Bundesverdienstmedaillen, kommunalen Verdienstmedaillen und Dankurkunden ausgezeichnet und geehrt. Dazu kamen noch Ehrenamtliche des Bayerischen Roten Kreuzes, die für

und Jugendliche hat Eva Zazzaretta ein weiteres Augenmerk auf die sozialen Belange in der Gemeinde Pfronten. Früh schon engagierte sie sich für Menschen mit Handicap, machte auf Problemstellungen aufmerksam, kümmerte sich um die öffentliche Wahrnehmung von Benachteiligungen und brachte die Belange der Menschen mit Behinderung in die Ortsplanung ein. Aber auch der Kunst und Kultur gilt ihr

Die lebendige Partnerschaft mit Thoiry, die seit 20 Jahren besteht, ist ein Verdienst der „Freunde Thoirys“. Treibende Kraft in diesem stetigen bilateralen Entwicklungsprozess des gegenseitigen Kennenlernens ist sicher Marie-Antoinette Blech. Von Beginn an waren regelmäßige Schul- und Jugendprojekte ein wichtiger Aspekt dieser gelebten Partnerschaft.



Viele Aufgaben für Pfronten Tourismus

Mit dem Leitbild Pfronten 2017+ soll Pfronten als Tourismusort hochwertig und wiedererkennbar werden. Eine eigene Marke, die junge Familien genauso anspricht wie Rentner und kultur- und sportbegeisterte Menschen. Einige Ideen konnte man bereits 2017 umsetzen. So ist Pfronten nun als Europäisches Wanderdorf zertifiziert.

Im Jahr 2018 sollen einige Projektschwerpunkte aus dem Leitbild umgesetzt werden. Dies wurde in den vergangenen Monaten unter Einbindung der ansässigen Tourismusunternehmen und der Gemeinde mit der Marketingagentur „inventschmidt“ aus Klagenfurt erarbeitet. Die Veränderungen betreffen auch Pfronten Tourismus selbst, das einen neuen Unternehmensauftrag erhalten und seine Struktur überarbeiten wird. So soll das Modell der „Tourismus-Verwaltung“ von heute durch ein unternehmerischer geprägtes „Tourismus-Management“ ersetzt werden. Pfronten ist international ein sehr kleiner Anbieter, dennoch gelten bei dem Gast die gleichen Ansprüche.

Dabei spielen gerade die neuen Medien eine wichtige Rolle. Die Digitalisierung soll mit dem Aufbau eines neuen Systems für die Kundenbeziehungen und einer neuen App umgesetzt werden. Heute geht es darum, „Geschichten zu erzählen“, von denen sich die



Zukünftig sind Gestaltung und Vertrieb von Alpin-Aktiv-Angeboten, Sommer und Winter, von zentraler Bedeutung. Foto: Pfronten Tourismus, E. Reiter

Gäste angesprochen fühlen. Denn für viele sei ein Erlebnis erst dann perfekt, wenn sie ein schön inszeniertes Bild ins Internet stellen könnten. Das wiederum spricht andere an, die sich in der Folge für Pfronten interessieren könnten. Um dies zu erreichen, sieht das Konzept die Entwicklung von Leitprodukten vor. Diese sollen sinnbildlich den Charakter Pfrontens zeigen. Ziel ist es erstmal, nur wenige Ideen umzusetzen und dann mithilfe von Rückmeldungen der Gäste weiterzuentwickeln.

So hat sich Pfronten Tourismus für das 2018 vorgenommen, ein neues Kundenmanagement (CRM) einzuführen, eine neue Pfronten-App zu gestalten, eine neue Buchungssoftware für Erlebnisleistungen zu schaffen, mehr Contentmarketing mit Bewegtbildern zu präsentieren und verstärkt auf den „Social-Media-Kanälen“ aktiv zu sein sowie ein neues Kommunikationsleitbild umzusetzen.

Um für die Gäste weiter attraktiv zu sein, müssen bestehende Angebote ausgebaut und neue geschaffen werden. „Wir wollen in den Bereichen Aktiv, Kulinarik, Nachhaltigkeit, Sport und Gesundheit neue

Leistungsangebote in den örtlichen Netzwerken entwickeln“, kündigt Tourismusdirektor Jan Schubert an. Angedacht sei ein Ökobadeteich mit entsprechendem Schwimmbadangebot, Sommer- und Winterangebote für Einsteiger in den Bergen, Weiterentwicklung des Alpenbad-Areals, ein Begegnungsraum am Bahnhof, Rad- und Bikekonzepte und die Weiterentwicklung des Bergerlebnisses am Breitenberg. Auch die Freizeit-Infrastruktur wie etwa Wanderwege und Laufstrecken, sollen ausgebaut werden.

Bei der gesamten Gestaltung darf man jedoch den Lebensraum Pfronten nicht aus den Augen lassen – schließlich können sich Gäste nur in einem „authentischen Ort“ wohlfühlen. Als Maßnahme wurde dazu ein Gestaltungsbeirat vorgeschlagen, in dem Empfehlungen für die Ortsentwicklung erarbeitet werden. Dabei soll auch im Bereich der Nachhaltigkeit die Gemeinde ein Leitbild entstehen, das klärt, für welche Werte Pfronten steht. Ob Tourismus, Kultur, Mobilität mit öffentlichem Nahverkehr, E-Mobilität oder Carsharing – in Zusammenarbeit mit den Bürgern kann Pfronten einen Lebensraum schaffen, der für Gäste und Einheimische gleich wertvoll ist.

Hilfe für die Stimme und die Sprache

Seit 2002 bietet die Praxis Kuhnle logopädische Therapie an. Zentral in Pfronten gelegen, kümmern sich die Therapeuten um alle Störungen, die die Stimme, die Sprache oder das Schlucken beeinträchtigen.

Bereits seit 1992 ist Dieter Kuhnle als Logopäde tätig – zuerst mit einer Praxis in Ulm. Nachdem er sein Tätigkeitsfeld auf das Allgäu ausweitete, wollte er auch den Patienten in Pfronten eine wohnortnahe Therapie ermöglichen und eröffnete 2002 die Praxis an der Vilstalstraße 8. Hier kümmern sich fünf erfahrene, gut ausgebildete und engagierte Therapeuten um die Patienten.

"Wir bieten jedem unserer Patienten eine individuell, auf seine Bedürfnisse abgestimmte Therapie, nach neuesten medizinischen und wissenschaftlichen Erkenntnissen an", so Dieter Kuhnle. Gerade in der Erwachsenentherapie hat sich in den vergangenen Jahren viel geändert. So können bei einer beginnenden Demenz Logopäden mit ausgewählten Übungsprogrammen die kommunikativen Fähigkeiten des Betroffenen unterstützen. Bei fortschrei-



Die Therapeuten in Pfronten: Richard Ilg, Katrin Schnellbacher, Ute Siebert-Waßmer, Katarina Fröhlich (von rechts). Es fehlt Sandra Futterknecht.

Foto: Anke Sturm

tender Erkrankung liegt der Fokus auf den Themen Kommunikation, Essen und Trinken, da auch eine Schluckstörung auftreten kann.

Für Eltern ist es wichtig, bei der Sprachentwicklung ihres Kindes genau hinzuschauen. Zwar gibt es kein generalisierbares zeitliches Ablaufmuster, innerhalb dessen ein Kind einzelne Phasen der Sprachentwicklung abgeschlossen haben muss – jedes Kind schafft die einzelnen Schritte in seinem eigenen Tempo. Sollten jedoch Sprachentwicklungsstörungen oder Sprachstörungen auftreten, ist die Unterstützung des Logopäden sinn-

voll. Bei Verdacht einer bestehenden Sprach-, Sprech-, Stimm-, Schluck- oder Hörstörung sollte man zuerst einen Arzt aufsuchen. Sollte sich die Störung bestätigen und der Arzt eine Notwendigkeit für eine Therapie erkennen, wird er eine Heilmittelverordnung ausstellen. Die Kosten für die Therapie werden von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen.

Wir helfen bei:

- angeborenen Fehlbildungen im Gesichtsbereich, zentral-motorischen Körperbehinderungen oder angeborenen Hörstörungen
- Problemen des Spracherwerbs, der Aussprache oder bei Leserechtschreibschwierigkeiten
- beim Stottern
- bei Schädel- oder Hirnverletzungen
- bei internistischen und neurologischen Erkrankungen wie Schlaganfall oder Parkinson
- bei hoher stimmlicher Belastung im Beruf und vielem mehr.



Therapie bei

Sprachstörungen, Stimmstörungen
Sprechstörungen, Schluckstörungen

Vitalstraße 8
87459 Pfronten

Telefon 083 63 / 96 06 30
Fax 083 63 / 96 06 32

logopaedie-pfronten@t-online.de

www.logopaedie-kuhnle.de

Gewerbeschau im März mit vielen Aktionen

Seit vielen Jahren ist die Gewerbeschau „WIR in Pfronten“ eine wichtige Plattform, bei der sich Handel, Handwerk und Gewerbe sowie Institutionen und Vereine präsentieren.

Am 17. und 18. März stellen über 40 Firmen bei der „Wir in Pfronten“ aus und das auf einer Ausstellungsfläche von fast 3000 Quadratmetern in den Sporthallen der Mittelschule und im Außenbereich. „Die Messe soll ein Schaufenster unseres Ortes sein. Manch einer wird überrascht sein, was es in der Gemeinde Pfronten und der Umgebung alles gibt. Mit dieser regionalen Erlebnismesse haben die Be-



sucher die Möglichkeit, auf unterhaltsame und angenehme Weise das Angebot vor ihrer Haustüre näher kennenzulernen“, so Franz Geyer, erster Vorsitzender des BdS Ortsverbandes. Ein interessantes Rahmenprogramm mit Fachvorträgen, Vorstellung der E-Mobilität, Künstlern, Pfronter Mächler und Kinderunterhaltung rundet den Messebesuch ab. Ein Hö-

hepunkt sind sicher die Hubschrauberflüge, die bereits im Vorfeld bei Sport Manhard erworben werden können. Interessierte Aussteller können sich jetzt anmelden, denn es gibt noch ein paar wenige Restplätze. Für Infos und Anmeldung einfach eine E-Mail schreiben an kontakt@bds-pfronten.de.

Foto: Erwin Kargus



17. - 18. März 2018

Samstag 13⁰⁰ - 17⁰⁰ Uhr

Sonntag 10⁰⁰ - 17⁰⁰ Uhr

Mittelschule Pfronten

Die Messe für

- HANDWERK
- HANDEL
- GESUNDHEIT
- DIENSTLEISTUNG



mehr Infos unter:
www.bds-pfronten.de

Veranstaltungen



10. Februar 2018 Schalengge-Rennen

Traditionell stürzen sich am Faschingsamstag bis zu 400 mutige Teilnehmer mit den als „Schalenggen“ bezeichneten hölzernen Hörnerschlitten im Pfrontener Ortsteil Kappel einen circa 1.000 Meter langen Hang hinab. Seit 1977 findet immer am Faschingsamstag das Spektakel eines Schalenggerennens statt, das es so nirgends gibt. Eine Mischung aus Faschingsgaudi, Rennen und Demonstration von Originalschalenggen mit Heu oder Holz beladen auf einer anspruchsvollen Strecke, machen das Rennen zu dem Erlebnis, was es seit Anfang an ist.

Beginn: ab 12 Uhr

Parkplätze sind vor Ort vorhanden. Es ist ein kostenloser Busshuttle von den Pfrontener Ortsteilen und dem Bahnhof in Pfronten-Ried zum Renngeschehen nach Pfronten-Kappel eingerichtet.

11. Februar 2018 Gaudiennen Faschingsgaudi am Sonnenlift

Das Pfrontener Gaudiennen findet traditionell am Faschingssonntag an den Sonnenliften in Pfronten-Röfleuten statt. Einzelfahrer sowie Mannschaften stellen ihre selbstgebauten Gefährte zur



Schau. Ohne den traditionellen Hintergrund des Schalenggen-Rennens, aber mit mindestens so viel Spaß, brausen die Teilnehmer des Gaudiennens an den Sonnenliften in Pfronten-Röfleuten den präparierten Hang hinab. Immer am Faschingssonntag können die Zuschauer sich über selbstgezimmete Schlittenkonstruktionen in allen Größen und Formen freuen. Geschwindigkeit ist hierbei nebensächlich. Kreativität und Gaudi stehen im Vordergrund.

Beginn: 11.30 Uhr. Für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt.

12. Februar 2018 Ski- und Boardshow im Skizentrum Pfronten

Die Ski- und Snowboardlehrer der Skischule Pfronten zeigen ihr Können, denn ein Programm gespickt mit Showeinlagen wartet auf alle Gäste. Bei musikalischer Begleitung zeigen sie perfekte Formationen, rasante Carvingsschwünge, spektakuläre Feuer-Sprünge und weitere Tricks und Sehenswertes auf Ski und Board. Am Rosenmontag ist es wieder soweit, dann findet diese Veranstaltung um 19 Uhr im Skizentrum Pfronten-Steinach statt. Gekrönt wird der Abend vom stimmungsvollen Fackellauf mit über 50 Teilnehmern.

Beginn: 19 Uhr



20. Februar 2018 LET'S FLY AWAY – Das Musical* Eine „musicalische“ Reise um die Welt- mit Live Band

Fünf Musicaldarsteller und eine vierköpfige Live-Band begleiten das Publikum auf eine musikalische Reise um die Welt – ein grenzenloses Programm mit Pop, Klassik, Soul, Operette und Musical. Das alles steckt in „Let's Fly away“, einer einzigartigen und unterhaltsamen Musikshow, die am 20. Februar im Pfarrheim Pfronten startet. Nicht nur geografisch, auch musikalisch ist für jeden etwas dabei. In dem über zweistündigen Rundflug wird das Publikum mit Klassikern von Udo Jürgens, Frank Sinatra und Edith Piaf verwöhnt, in die Welt der Musicals wie Mozart, Elisabeth oder Phantom der Oper entführt und mit Disneys Meisterwerken wie König der Löwen oder Mary Poppins verzaubert.

Beginn: 20 Uhr

16. März 2018 NOVECENTO – Die Legende vom Ozeanpianisten* – nach dem Roman von Alessandro Baricco

Landestheater Dinkelsbühl

Der Jazz-Trompeter Tim Tooney erzählt die rätselhafte Lebensgeschichte seines Freundes: Man schreibt das Jahr 1900.

Veranstaltungen



Am ersten Tag des neuen Jahrhunderts, dem „Novecento“, findet ein Matrose auf dem Flügel im Ballsaal des riesigen Ozeandampfers „Virginian“ eine Zitronenkiste, in der ein Baby liegt. Er tauft es kurzerhand: Novecento. Novecento wächst auf dem Schiff auf, ohne Vaterland, Geburtsdatum und Familie – und entdeckt mitten auf dem großen Ozean seine Begabung und Leidenschaft für die Klaviermusik, mit der er fortan sein Publikum verzaubert. Sein ganzes Leben geht er nicht von Bord – seine Welt ist seine Musik. Seine Berufung: Ozeanpianist. Die Welt hat er trotzdem gesehen, in den Augen der Passagiere, für die er spielt. Eine wunderbare Geschichte voller Poesie und Humor.

Beginn: 20 Uhr, Pfarrheim Pfronten

17./18. März 2018 Messe WIR in Pfronten

Der Bund der Selbständigen richtet im zweijährigen Turnus die Messe WIR in der Mittelschule Pfronten aus. Handwerk, Gewerbe, Dienstleister und Aussteller aus Pfronten und der Region laden alle Einheimischen und Gäste zu dieser Leistungsschau ein. Nutzen Sie die Chance den kostenlosen Fachvorträgen zu folgen und informieren Sie sich über die regionalen Angebote. Als besonderes Highlight werden im Außenbereich auch heuer wieder Hubschrauberrundflüge angeboten.

Öffnungszeiten: Samstag, 17. März, von 12 bis 17 Uhr und Sonntag, 18. März, von 10 bis 17 Uhr

28. März 2018, Piraten Piraten* Kindertheater ab 4 Jahren im Haus Zauberberg

Das Weite Theater Berlin

Witzige Einfälle und Dialoge, schräge Kostüme, originelle Puppen und unerwartete Wendungen treiben die abenteuerliche Geschichte des Piratenkinds Molly an:

In einem Sturm ging Molly verloren – nun ist sie ganz allein. Molly hört auf ihr Herz und macht sich auf in die geheimnisvolle Piratenhauptstadt mitten in der Karibik. Sie heuert auf einem Piratenschiff an. Eigentlich sind Mädchen an Bord strengstens verboten, sagt zumindest eine Piratenregel. Aber wieso auf Regeln hören, wenn Abenteuer und Freiheit locken?! Es wird turbulent und stürmisch – und Molly springt hinein in kämpferische Abenteuer mit wunderbar wilden Wendungen und viel Musik auf hoher See.

Ein großer Piratenspaß – nicht nur für Kinder.

Beginn: 15 Uhr



23. April 2018 Das Käthchen von Heilbronn oder Die Feuerprobe* Ritterschauspiel von Heinrich von Kleist

Landestheater Schwaben

Von einer bedingungslosen aber unmöglichen Liebe erzählt Heinrich von Kleists romantisches Ritterspiel. Es ist Kleists beliebtestes Stück und sein rätselhaftestes – ein Spektakel angefüllt mit mysteriösen Begebenheiten. Seitdem Käthchen den Ritter Graf vom Strahl in der Werkstatt ihres Vaters gesehen hat, muss sie ihm auf Schritt und Tritt folgen – ein Traum versprach ihn ihr zum Mann. Der Ritter ist zwar in Käthchen verliebt, kann sie aufgrund ihres Standes aber nicht zur Frau nehmen. Wie die beiden zueinander finden und welche Feuerprobe sie bestehen müssen, ist eine der schönsten Liebesgeschichten der deutschen Literatur.

*Theatertickets im Vorverkauf (16 bis 18 Euro, Schüler 9 Euro, Kindertheater 6 Euro) gibt es jeweils zwei Wochen vor der Veranstaltung im Haus des Gastes, 083 63/698 88.

Gutscheine für Theaterbesuche, die an der Abendkasse eingelöst werden können, sind in der Tourist-Info Nesselwang (083 61/92 30 40) sowie im Haus des Gastes in Pfronten erhältlich.

Zum Fasching gibt es Küchle



Ein Rezept passend zum Fasching gibt es in dieser Ausgabe von Andrea Schlenkermann, die zusammen mit ihrem Ehemann Peter Heck in Pfronten das Chalet Edelweiß betreibt.

Fasnetsküchle nach dem Motto: „Lustig ist die Fasnacht, wenn mei Muadr Kiachla bacht, wenn se aber koine bacht, no pfeif i auf die Fasnacht.“

Zutaten:

- Weizenmehl Type 550
- 1 Würfel Hefe
- 80-100 g Butter
- 80 g Zucker
- 1 Prise Salz
- 1-2 Eier
- ¼ l Milch
- abgeriebene Zitronenschale
- Zum Ausbacken:
2 Liter Öl oder reines Pflanzenfett
- Zum Wenden: Zimt und Zucker

Mehl in eine Schüssel geben, in die Mitte eine Mulde drücken und die Hefe hineinbröckeln. Mit etwas lauwarmer Milch, einem TL Zucker und wenig Mehl zu einem Vorteig verrühren und zugedeckt an einem warmen Ort etwa 15 Minuten gehen lassen.

Den restlichen Zucker mit einer Prise Salz, Eiern, weicher Butter oder Margarine und abgeriebener Zitronenschale schaumig rühren, auf den Mehlsrand geben und mit Mehl, Vorteig und restlicher lauwarmer Milch zu einem glatten Teig verkneten. Teig so lange kneten, bis er sich vom Schüsselrand löst. Bei Bedarf noch etwas Mehl hinzufügen. Zugedeckt an einem warmen Ort 30 Minuten gehen lassen.

Den Teig auswellen und mit einem Backrädchen Rauten ausrädeln, diese im Fett schwimmend ausbacken. Nicht zu heiß, sonst sind sie innen nicht gar. Mit einem Schaumlöffel rausnehmen, kurz abtropfen lassen und dann sofort in der Zimt und Zucker Mischung wenden.

Guten Appetit

Fotos: privat



Einzigartige Auszeichnung in Bayern

Ab sofort können sich Bauherren für den Bayerischen Denkmalpflegepreis 2018 bewerben. Bewerbungen müssen bis zum 4. Mai 2018 eingereicht werden.

Die deutschlandweit einzigartige Auszeichnung wird an Bauherren vergeben, die sich in vorbildlicher Weise für den Erhalt eines denkmalgeschützten Bauwerks eingesetzt haben. Der Preis wird seit 2008 alle zwei Jahre von der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau und dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege in den Kategorien Private und Öffentliche Bauwerke in Gold, Silber und Bronze verliehen. Die Kategorie Private Bauwerke ist zudem mit einem Preisgeld von 10.000 Euro für die Bauherren dotiert.

„Nahezu alle Bereiche der Denkmalpflege – von der Bestandsaufnahme über die Standsicherheit bis zu bauphysikalischen Betrachtungen – betreffen originäre Aufgabenfelder der im Bauwesen tätigen Ingenieure. Deswegen liegt bei

der Prämierung ein besonderes Augenmerk auf den Leistungen der beteiligten Ingenieure“, erklärt Prof. Dr. Norbert Gebbeken, Präsident der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau.



Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 4. Mai 2018. Die eingereichten Bauwerke müssen in der Bayerischen Denkmalliste eingetragen sein oder die Voraussetzungen dazu erfüllen. Die Instandsetzungsarbeiten dürfen nicht vor dem 1. Januar 2011 begonnen haben und müssen spätestens am 30. April 2018 abgeschlos-

sen sein. Die Gewinner des Bayerischen Denkmalpflegepreises werden im September 2018 in einem Festakt gekürt. „Der Bayerische Denkmalpflegepreis 2018 würdigt auch die besondere Leistung der Ingenieure, das Denkmal authentisch zu erhalten. Sie setzen ihre Fachkenntnis ein, um die baulichen Zeugnisse unserer Heimat zu bewahren“, betont Prof. Dipl.-Ing. Architekt Mathias Pfeil, Generalkonservator des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege.

Beim Erhalt von Baudenkmalen gilt es, denkmalpflegerische, bauliche und wirtschaftliche Interessen zu einem tragfähigen Konzept zu vereinen, das die Nutzung und damit den Erhalt vieler Bauwerke erst möglich macht. Die Bayerische Ingenieurekammer-Bau und das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege sind der Überzeugung, dass dies nur durch ein offenes und konstruktives

Miteinander von Bauherr, Denkmalpfleger, Ingenieur, Architekt, Restaurator und ausführenden Handwerkern gelingen kann.

Mehr Informationen unter www.bayerischer-denkmalpflegepreis.de

Foto: bayika



Bahnhofstraße 8 · 87459 Pfronten-Ried
Telefon 083 63 / 25 41 74
 Öffnungszeiten:
 Di. – Fr. 9.30 – 18.00 Uhr durchgehend,
 Samstag 9.30 – 12.30 Uhr

- Naturkosmetik
- ätherische Öle & Räucherwerk
- Gewürze, Tee & Kräuter
- Essige & Öle, Liköre & Edelbrände zum Abfüllen
- NaturFeinkost
- Pralinen & Schokolade
- Geschenkkörbe

PfAD-Bauernladen
Pfronten



**Fleisch,
 Wurst,
 Geflügel,
 Käse, Eier u. m.**

Pfronten-Ried,
 Rückseite VR Bank
 Fr. 8–17.30 Uhr · Sa. 8–12.30 Uhr

Nach Kinderpause zurück in den Beruf

Wiedereinstieg – Aktiv! Frauen planen ihr Berufsleben.

Die nächste Kursreihe „Das Wiedereinstiegs-Paket für Frauen“ beginnt am 13. März 2018 um 9 Uhr im Landratsamt in Marktoberdorf. In Kooperation mit der Bildungsberatung des Landkreises, der Servicestelle „Frau & Beruf“ und der Arbeitsagentur bietet die Gleichstellungsstelle des Landkreises Ostallgäu an sieben Vormittagen eine „Rundum-Beratung“ für Frauen zur Planung des beruflichen Wiedereinstiegs.

nerin Ute Fichtl statt. Ziele dabei sind die Ermittlung und die Dokumentation eigener Stärken, Fähigkeiten und Kompetenzen.

Die Beauftragte für Chancengleichheit der Agentur für Arbeit, Martina Weinmüller, berichtet am fünften Kurstag über den regionalen Arbeitsmarkt und die Angebote der Arbeitsagentur. Am sechsten Vormittag berät Patricia Mühlebach von der Servicestelle „Frau & Beruf“ zum Thema Bewerbungsunterlagen und Bewerbungsgespräch, sowie über den individuellen Weg des beruflichen Wiedereinstiegs. Die Bildungsberaterin

Kursdauer: sieben Dienstag Vormittage, 13.3., 20.3., 10.4., 17.4., 24.4., 8.5. und 15.5.2018, jeweils 9 – 11.15 Uhr zuzüglich eigenständiger Bearbeitung zwischen den Terminen

Kursort: Landratsamt Ostallgäu, Marktoberdorf

Kosten: 99 Euro inklusive ProfilPASS®-Material (Die Kosten entstehen nur für den ProfilPASS-Kurs®)

Anmeldung und Information bei: Landratsamt Ostallgäu, Gleichstellungsstelle, 083 42/9 11-287, E-Mail: gleichstellungsstelle@lra-oal.bayern.de.

Neue Öffnungszeiten im Bürgerservice (Zulassungsstelle, Führerscheinstelle) des Landratsamtes:

Am Mittwochnachmittag wird zukünftig der Bürgerservice geschlossen sein, dafür werden die Öffnungszeiten am Donnerstag bis 19 Uhr erweitert.

Die Öffnungszeiten des Bürgerservice lauten dann:

Mo, Di 7.30 bis 17.30 Uhr
Mi 7.30 bis 12.30 Uhr
Do 7.30 bis 19.00 Uhr
Fr 7.30 bis 12.30 Uhr

Die Öffnungszeiten in der Außenstelle Füssen und vom restlichen Haus bleiben gleich:

Außenstelle Füssen

Mo-Mi 8 bis 12.30 Uhr
Do 8 bis 12.30 und 14 bis 17.30 Uhr
Fr 8 bis 12.30 Uhr

Restliches Landratsamt

Mo, Mi, Fr 7.30 bis 12.30 Uhr
Di 7.30 bis 16 Uhr
Do 7.30 bis 17.30 Uhr



Nach der Elternzeit wieder in den Beruf einsteigen? Das Landratsamt unterstützt Frauen mit einem „Wiedereinstiegs-Paket“.

© PantherMedia/bernardbodo

Das „Wiedereinstiegs-Paket“ wendet sich an alle Frauen im Ostallgäu, die nach der Familienpause wieder ins Berufsleben einsteigen möchten. Genau so ist der Kurs für Frauen gedacht, die sich beruflich umorientieren wollen. Im Verlauf des „Wiedereinstiegs-Pakets“ unterstützen vier versierte Beraterinnen die Frauen auf ihrem Weg. An den ersten vier Vormittagen findet der ProfilPASS® Kurs unter Leitung von ProfilPASS-Trai-

des Landkreises, Christine Hoch, gestaltet den siebten Kurstag. Sie informiert die Kursteilnehmerinnen unter anderem, durch welche Fortbildungen und Umschulungen sie den gewählten beruflichen Weg erreichen können.

Veranstalter: Gleichstellungsstelle und Bildungsberatung des Landkreises Ostallgäu

Energiespartipps von eza

Richtig heizen mit dem Kachelofen

Holz ist ein klimaneutraler, erneuerbarer Energieträger aus den heimischen Wäldern, der sich als Brennstoff steigender Beliebtheit erfreut – auch weil das knisternde Feuer im Kachel- oder Schwedenofen große Behaglichkeit ausstrahlt. Die Kehrseite der Medaille: handbeschickte Holzöfen verursachen bei unsachgemäßem Gebrauch Feinstaub. Werden ein paar einfache Regeln beachtet, kann Brennholz gespart und der Feinstaubausstoß deutlich reduziert werden. Das richtige Anfeuern ist dabei das A und O.

Am besten verwendet man zum Anfeuern mehrere trockene, kleine Holzstücke mit einer Anzündhilfe dazwischen und platziert diese auf dem Holzstapel im Ofen. Je nach Platzverhältnissen wird das Brennholz – nur trockenes, naturbelassenes Stückholz oder bindemittelfreie Briketts aus naturbelassenem Holz – als Kreuzbeige oder ungekreuzt geschichtet. Wichtig ist ein genügender Abstand

zwischen den Scheiten. Nach dem Anzünden der Anfeuerhilfe brennt das Holz schrittweise von oben nach unten ab. Dadurch strömen die entstehenden Gase durch die heiße Flamme und brennen nahezu vollständig aus. Fachleute empfehlen, vor, aber auch während des gesamten Abbrands die Luftklappen am Ofen zu öffnen und diese erst zu schließen, wenn die Glut kaum mehr sichtbar ist. Bei zu wenig Luft brennt das Feuer nicht sauber ab und es besteht die Gefahr von Rauchgasverpuffung. Wenn der Kamin dagegen zu stark zieht und der Ofen zu heiß wird, kann man die Zuluftklappe vorsichtig drosseln. Ein



Kaminzugregler, der im Keller in den Schornstein eingebaut werden kann, steuert dies automatisch. Das Nachlegen erfolgt, wenn nur noch starke Glut im Ofen vorhanden ist, damit das Holz sofort Feuer fängt. Wichtig dabei: nur einzelne Holzstücke nachlegen und den Brennraum nicht überfüllen.

Foto: PantherMedia/Thomas Sczigiol

Mit niedriger Temperatur waschen

Der Energieverbrauch einer Waschmaschine hängt in erster Linie von der Waschtemperatur ab. Moderne Waschmittel erlauben deutlich geringere Waschtemperaturen als früher. Kochwaschprogramme bei 90 Grad sind nicht mehr notwendig. Selbst bei stark verschmutzter oder heller Wäsche reichen 60 Grad, um die Wäsche hygienisch sauber zu bekommen. Im Normalfall sind sogar 30 oder 40 Grad Waschtemperatur ausreichend. Schon bei einer Waschtemperatur von 30 statt 40 Grad sinkt der Stromverbrauch um 30 Prozent, bei

40 statt 60 Grad um über 40 Prozent. Auch auf die Vorwäsche kann verzichtet werden. Und was ebenfalls wichtig ist: Die Waschmaschine nur starten, wenn sie wirklich voll ist. Mit Funktionen für weniger Wäsche lässt sich nicht wirklich Energie sparen.

Weitere Energietipps gibt es bei den Energieberatern des Energie- und Umweltzentrums Allgäu (eza!) unter 08 31/9 60 28 60 oder www.eza-energieberatung.de.

Foto: PantherMedia/talevr



Wichtiges in aller Kürze

Notrufe

Feuerwehr und Rettungsdienst: Tel. 112
Polizei-Notruf: Tel. 110
Krankentransport: Tel. 08363/19222
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Tel. 116 117
Zahnärztlicher Notdienst
www.zahnarzt-notdienst.de

Öffnungszeiten Rathaus:

Montag – Mittwoch
8.30 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr
Donnerstag 8.30 – 12 Uhr und
14 – 17.30 Uhr, Freitag 8.30 – 12 Uhr

Onlinebürgerservice:
<https://portal.livingdata.de/pfronten/>

Öffnungszeiten Haus des Gastes:

Montag – Freitag: 8.30 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 17.00 Uhr
Bitte geänderte Öffnungszeiten über die
Faschingszeit beachten.
www.pfronten.de

Alpenbad Pfronten:

Täglich von 9.30 Uhr bis 20.30 Uhr
montags und mittwochs bis 21.30 Uhr.
Frühschwimmen:
Mittwoch und Samstag 7 – 8 Uhr
(ausgenommen Feiertage)

Bücherei

Kirchsteige 1,
Montag 14 – 17 Uhr,
Mittwoch 8.30 – 11.30 Uhr und
14 – 17 Uhr, Donnerstag 15 – 18.30 Uhr,
Freitag 15 – 17 Uhr

Wertstoffhof:

Montag und Freitag: 14 – 17 Uhr,
Mittwoch: 15 – 18 Uhr,
Samstag: 9 – 12 Uhr

Sammelstelle für Gartenabfälle:
Nesselwang OT Voglen:
Montag 14 – 17 Uhr,
Mittwoch 15 – 18 Uhr,
Freitag 14 – 17 Uhr, Samstag 9 – 12 Uhr
Über die Wintermonate geschlossen!

Sitzungen des Gemeinderates und seiner Ausschüsse:

Gemeinderat
25.01.2018
22.02.2018
22.03.2018
26.04.2018
Tourismusausschuss:
05.03.2018
Kultur-, Jugend- und Sportausschuss
09.04.2018
Bau- und Umweltausschuss
19.02.2018
19.03.2018
23.04.2018

Pfarrgemeinderatswahl

Sonntag, 25.02.2018

Hoigarte bei Saltenanne

Jeden Dienstag: 14 – 17 Uhr,
Bäckerweg 5,
Kontakt und fachliche Begleitung:
Elke Bansa, Tel.: 083 63/92 82 65

Hoigarte bei Escheböck:

Am 2. und 4. Montag im Monat,
14 bis 17 Uhr, Kolpingstraße 24,
Kontakt und fachliche Begleitung:
Judith Thönnies, Tel.: 083 63/86 90

Gesprächskreis für betreuende Angehörige

Erster Dienstag im Monat,
17.30 – 19 Uhr,
Bei Saltenanne, Bäckerweg 5,
Kontakt: Veronika Rist-Grundner,
Tel: 083 63/59 89

Tafel – Pfronten

Ausgabe von Tafelpaketen in Pfronten:
Donnerstags, ab 15.30 Uhr im Pfarr-
heim St. Nikolaus (Nordseite)

Energieberatung

Jeden Dienstag: 17 – 19 Uhr,
Anmeldung erforderlich
Tel.: 083 63/698-0

Das nächste

*Pfronten
Mosaik*

erscheint
Ende April
2018.

Redaktionsschluss:
2. April 2018

AZV230297281-1
Alpenhotel Krone GmbH & Co. KG

Einzigartige Allgäuer
Handwerksqualität
individuell | solide | sicher



Fenster | Türen | Fassaden
Wirthensohn

FÜSSEN
Hiebelerstraße 42
Telefon 08362 9397920
www.fenster-wirthensohn-fuessen.de



der Garten
FUX

**Garten- und
Landschaftsbau**
Auf der Geigerhalde 36
87459 Pfronten
Telefon 083 63 / 20 29 39 2
Fax 083 63/20 29 39 3
Mail: info@der-garten-fux.de
www.der-garten-fux.de

**Rathaus
Apothek**

Allgäuer Str. 1 · 87459 Pfronten
Telefon 08363 / 923 06
Öffnungszeiten:
Mo.–Sa. 8.30–12.30 Uhr
Mo.–Fr. 14.30–18.30 Uhr
www.rathaus-apotheke-pfronten.de

**Buchbestell-
service
über
Nacht**
**Buchhandlung
ORTNER & Schreibwaren**
Allgäuer Straße 38 · 87459 Pfronten-Ried
Telefon 08363-8756
Telefax 08363-7227
Anzeigen-Annahme der
Allgäuer Zeitung


St. Vinzenz Allgäu
Klinik | MVZ | Reha
Kirchenweg 15
87459 Pfronten
Tel.: (08363) 693 - 0
Mail: info@vinzenz-klinik.de
www.vinzenz-klinik.de

Das St. Vinzenz Team
wünscht Ihnen ein
gesundes & glückliches
Jahr 2018!



**Bergmetzgerei
Hipp**

Täglich wechselnde
Mittagsgerichte ab 11.30 Uhr
Eigene Wurstherstellung
aus heimischer Tierhaltung
Party- & Versandservice

Tiroler Straße 104
87459 Pfronten-Steinach
Telefon +49(0)8363 / 287
www.metzgerei-hipp.de



- Innenausbau
- Massivholzbau
- Türen – Fenster
- Fußböden • Decken
- Bauschreinerarbeiten
- Rennrodelbau
- Insektenschutz
- Markisen

Schreinerei 
OSTERRIED

CHRISTIAN OSTERRIED
Schreinermeister
Joseweg 5 · 87459 Pfronten
Tel. 08363 - 8164 · Fax 8071
info@schreinerei-osterried.de
www.schreinerei-osterried.de

Praxis für
Psychotherapie
seit 2. Okt. 2017



Kemptener
Straße 6a
87459 Pfronten-
Weißbach

Dipl.–Psych.
Julia Buss
Psychologische
Psychotherapeutin
Verhaltenstherapie
Alle Kassen

Telefon 083 63 - 925 85 85 · E-Mail: Julia.Buss@email.de
Akutprechstunde Sa. 11–13 Uhr (bitte nach tel. Anmeldung)

Allgäu®

pfronten



Sport und Spaß mit Aussicht



Das Familien- und Sportbad Aqua-Bike, Aqua-Fitness- und Schwimmkurse
Tel. 08363 929990
www.alpenbad-pfronten.de



Wir bringen Sie nach oben



Familienfreundliches Höhenkigegebiet auf 1680 m, längste Naturrodelbahn im Allgäu.
Tel. 08363 5820
www.breitenbergbahn.de



Tennis, Squash & mehr



3 Hallenplätze, 2 Squash-Courts, Tennisstunden auf Anfrage, Gastronomie
Tel. 08363 1878
www.tennishalle-pfronten.de



Reichlich Platz zum Eislaufen



Publikums-, Schläger- und Discolauf geöffnet September - März
Tel. 08363 1635
www.eisstadion-pfronten.de



Schneespaß für die ganze Familie



Optimal für Anfänger und Fortgeschrittene. Flutlichtbetrieb.
Tel. 08363 8849
www.skizentrum-pfronten.de



Skivergnügen am sonnigen Hang



Ski- und Snowboardspaß für Groß und Klein
Tel. 08363 927907

